Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Leiser VIII. Lenaugasse 35
13. Jahrg. Wien, Samstag 1. März 1902 N° 26

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Stadtratssitzungen finden Mittwoch, Donnerstag und Freitag 10 Uhr vormittags statt.

Zu den Gemeinderatswahlen. Im heurigen Jahre sind vom 3. Wahlkörper die Ergänzungswahlen, ferner in den Bezirken Leopoldstadt, Landstraße, Wieden, Josefstadt u. Brigittenau vom 2. Wahlkörper sowie im Bez. Alsergrund vom 1. Wahlkörper Ersatzwahlen, für den Gemeinderat vorzunehmen. In den Bezirken Alsergrund, Favoriten, Simmering u. Hietzing hat die Neuwahl der Bezirksvertretung in allen drei Wahlkörpern stattzufinden. Die Wählerlisten liegen vom 3. Februar d. J. an 8 Wochen für die Innere Stadt im Central- und Hauptcatasteramt im neuen Rathause, für alle übrigen Bezirke in den betreffenden Gemeindebezirks-Kanzleien zu jedermanns Einsicht auf. Einwendungen gegen die Wählerlisten können in der Zeit vom 3. bis einschließlich 16. Februar d. J. mündlich oder schriftlich eingebracht werden. Auf später eingebrachte Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden. – Alle zum Wahlberechtigten, welche gegen diese Wählerlisten auf Grund des Gesetzes Einwendungen erheben zu können glauben, werden eingeladen, diese Einwendungen an den bezeichneten Orten einzubringen. Hiebei sind die Nachweise über die Wahlberechtigungsnisse vorzulegen. Mündliche Einwendungen werden daselbst innerhalb der obigen Frist täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags zu Protokoll genommen, schriftliche Einwendungen können ebendaselbst oder im Central- Wahl und Hauptcatasteramt im neuen Rathause überreicht werden. Über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen entscheidet der Magistrat binnen längstens zehn Tagen und nimmt die für zulässig anerkannten Berichtigungen sogleich vor. Acht Tage vor der Wahl darf in den Wählerlisten für die im Zuge befindliche Wahl keine Veränderung vorgenommen werden. Die näheren Bestimmungen über Ort und Zeit der Wahlen sowie über die Zahl der zu besetzenden Stellen werden seinerzeit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Zur Besetzung gelangen heuer 46 Mandate im dritten Wahlkörper, 5 im zweiten und 1 im ersten Wahlkörper. Folgende Gemeinderäte aus dem dritten Wahlkörper haben ausgeschieden: im Bezirk Innere Stadt: Josef Lindbdorf, Karl Castenoble, Franz Fiedler, Dr. Josef Neumayer, Dr. Josef Porger, Franz Trnoboda, Josef Wiesinger; in der Leopoldstadt: Georg Hüller, Wenzel Kribik u. Wenzel Czeczerberger (ein Mandat ist durch die Resignation von Lorenz Müller frei.) Im Bezirke Landstraße: Karl Hornann, Dr. Karl Krayer u. Martin Schneweiß. Im Bezirk Wieden: Josef Borell, u. J. A. Brauer (ein Mandat ist durch den Tod Reichert's erledigt.) In Margareten: Christian Loeller u. Josef Strobach. In Mariahilf: Rudolf Holzhofer u. Vincenz Kassaly. Im Bezirke Neubau: Josef Gregorig, Karl Haslik und Andreas Weilmann. Im Bezirke Josefstadt: Joh. Ant. Jamrowek u. Franz Hochsammer. Im Bezirke Alsergrund Johann Dürbeck, Adam Lotschker und Karl Joh. Schuh. In Favoriten: Leopold Rieder (ein Mandat ist durch die Resignation Schrauer's frei.). In Simmering: Joh. Sickoys. In Meidling Karl Friedr. Leisch u. Josef Dobes. In Hietzing: Josef Rauer. In Rudolfsheim: Leopold Lorenzisch und Josef Schlögl. In Fünfhaus: Karl Friedr. Lauenzerheim u. Ludwig Graschek. In Währing: Ferdinand Graf und Johann Sigg. in Hernals: Franz Eigner und Sebastian Grünbeck. In Döbling: Franz Jäger und Dr. Roderich Kramer. In Döbling Leopold Steiner. Im zweiten Wahlkörper ist je ein Mandat frei: im Bezirke Leopoldstadt durch den Tod L. J. Müller's, auf der Landstraße durch die Resignation Kreisel's, auf der Wieden durch das Ableben des Dr. Wäscher, in der Josefstadt durch den Tod des Prof. Schlatinger u. in der Brigittenau durch die Resignation Krendi's; im ersten Wahlkörper im Bezirk Alsergrund durch die Resignation Brenner's.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Jänner l. J. von 67152 Parteien 14.767.641 K 7h eingelegt und an 30314 Parteien 11.408.579 K 33h rückbezahlt. Der Stand des Interessenten Einlagen-Capitales betrug mit 31. Jänner 452.787.181 K 90h. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im abgelaufenen Monate 184.900 K zugezahlt u. ein Betrag von 1,056.586 K 01h rückbezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die sämmtlich ausstehenden Darlehen 264.838.093 K 71h. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Jänner Hypothekar-Darlehen im Betrage von 97.000 K gezahlt u. 7.378 K 91h eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die sämmtlich ausstehenden Darlehen 16,043.631 K 57h, der Tilgungs- und Einlösungsfond 160.968 K 43h, die Pfandbriefe im Umlaufe 30jährig 600 K, 60jährig 16,204.000 K. Bei der Effekten- und Vorschuß-Abtheilung der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Jänner 27.305.814 K 46h abcomptirt u. 19.859.623 K 74h einkassirt.

Auszeichnungen. Der Gemeinderath hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung beschlossen, dem Frank Henry Cook in Würdigung der Verdienste, welche sich derselbe um Wien bezüglich der Hebung des Fremdenverkehres erworben hat, die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Berichterstatter WR. Schuh.) Dieselbe Auszeichnung wurde nach einem Berichte des WR. Siedler dem Obmann Hermann Kapf und dem Obmann-Stellvertreter Franz Eisberger des Armeninstitutes des Bezirkes Josefstadt in Würdigung ihrer vieljährigen Verdienste auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege zu Theil. – Nach einem Antrage des V.B. Dr. Neumayer wurde dem Magistrats-Adjunkten Johann Dittmayer der Titel eines Magistrats-Controlors verliehen.

Wärmestuben. Die Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- u. Wohlthätigkeitsvereines waren in der Woche vom 17. bis 23. Jänner von 89.741 Personen (32.594 Männer, 15.476 Frauen u. 41.671 Kinder), in der Woche vom 24. bis 30. Jänner von 95.223 Personen (34.398 Männer, 15.835 Frauen und 44.990 Kinder) besucht. Die Besuchsziffer seit der Eröffnung der Wärmestuben am 15. November v. J. beträgt 861.952 gegen 759.121 im ebenso Zeitraum des vorhergehenden Jahres. Das soeben eingetretene Schlechtwetter stellt an die sechs Wärmestuben des Vereines bedeutend erhöhte Anforderungen, denen der Verein nur dann genügend nachkommen kann, wenn ihm wie in früheren Jahren die Wohlthätigkeit des Publikums helfend zur Seite steht. Spenden werden dankbarst entgegengenommen, um in der Kanzlei I. Laurenzerberg 13.

Um Aufnahme obiger Notiz bitten höflichst R. Eigl u. F. Herzfeld.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Montag 3. Februar 1902 № 28

Hietzinger Bürgerball. Das große Comité des Hietzinger Bürgerballes hat vor einigen Tagen seine Schlußsitzung abgehalten, bei welcher der Obmann des Comités Bezirksvorsteher Rimoschl die erfreuliche Mittheilung macht, daß sich für das Ballfest eine enge Theilnahme kundgibt, woraus man mit Sicherheit schließen kann, daß der Hietzinger Bürgerball seinen allbewährten Ruf als Eliteball aufrecht erhalten wird. Eine reizende Überraschung wird die Damenspende bieten, welche in sinniger Weise auf die goldene Hochzeit des Erzherzogs Rainer hinweist.

Zu den Gemeinderathswahlen. Im Bezirk Hietzing hat sich für die Gemeinderaths- und Handelskammerwahlen ein Bezirksrathscomité gebildet, dem Bezirksvorsteher Rimoschl als Vorsitzender, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Higani und GR. Panosch als Vorsitzender-Stellvertreter angehören. Für das durch den Tod des Dr. Häfner im zweiten Wahlkörper des Bezirkes Hietzing erledigte Mandat ist GR. Lossanovsky als Candidat aufgestellt, das dritte Mandat im dritten Wahlkörper der Innern Stadt erlischt.

Ball der Beamten der Stadt Wien. Am 1. Februar fand im Kursalon des Stadtgartens das Tanzkränzchen der Beamten der Stadt Wien statt, welches in jeder Hinsicht glänzend verlief. Der Saal war vom Obergartenbaudirector Hybler mit Blumen u. Pflanzen aus dem städtischen Depot prächtig geschmückt worden. In der Mitte der einen Seitenwand prangte das Wappen der Stadt Wien, gebildet von gefärbten elektrischen Glühlampen, welche Lebende in die übrige elektrische Installation der Firma Siemens u. Halske beigestellt hatte. Willen im Saine war die Büste des Bgm. Dr. Lueger aufgestellt. Unter den Anwesenden bemerkte man Bgm. Dr. Lueger, die beiden Vicebürgermeister Strobach u. Dr. Weißmayer, die Gemeinderäthe Schoner, Dobak, Schlbauer, Gregorig, Gründler, Schlbauer, Jahschroeder, Pral, Schrer u. Hingl, Magistratsdirector Geyer, Magistratsvicedirector R.R. Abg. Dr. Weißkirchner, K.K. Oberrechnungsrath Brunn, Polizeidirector Krasserny, Polizeirath Edeun, die Magistratsräthe Allmann, Dr. v. Dillenberger, Hamel, Hülka, Kamerling, Neubauer, Schritt, Sparcassen-Director Baron Vechtzek, Kanzlei-Director Meyer, die Bürgerschul u. Sylvere, Stadtbauhauptmann Pollerey, die Rechnungsräthe Kieber u. von Hungerbyehler, die Armenräthe Komorzky u. Lobies etc. Den Tanz eröffneten folgende Paare: Frl. Anna Strobach mit Herrn Hahs, Frl. Mizzi Strobach mit Herrn Jelyke, Frl. Ada Danzer mit Herrn Müller, Frl. Mizzi Danzer mit Herrn Teichel, Frl. v. Dillenberger mit Herrn Urban, Frl. Dobak mit Herrn Dr. Baronyi, Frl. Schlbauer mit Herrn Kleiber, Frl. Ell mit Herrn Pillerhof, Frl. Gregorig mit Herrn Lanicek, Frl. Hamel mit Herrn Gnerang, Frl. Hülka mit Herrn Dr. Schritt, Frl. Sybler mit Herrn Dubravsky, Frl. Kamerling mit Herrn Strobach jun., Frl. Komorzky mit Herrn Sirchner, Frl. Koizyal mit Herrn Kunler, Frl. Nießner mit Herrn Hitzel, Frl. Schritt mit Herrn Martinaly, Frl. Valhsam mit Herrn Förster, Frl. Hilda Ziskora mit Herrn Rabensteiner, Frl. Marianne Ziskora mit Herrn Schrisch. Die Tanzmusik besorgte die Capelle des Infanterie-Regiments Erzherzog Karl Franz № 8, dessen Capellmeister Karl Stolzschek dem Comité ein sehr hübsches „Fest-Polonaise" gewidmet hat. Eine zweite Widmung, die Polka francaise „Zur Freude der Beamten" ist von Kanzlei-Director, Vicebürgermeister Weißmayer componirt. Das Tanzarrangement besorgte in vortrefflicher Weise Hof-Opernsänger Kunzal. Eine reizende Überraschung bot die Damenspende, welche das Wappen der Stadt Wien in Lorenz, ausgeführt von der Firma Krauliz, darstellt. Von den außerordentlich gelungenen und allseitig zufriedenstellenden Festabend haben sich der Vereinspräsident Rechnungsrath Kieber, der Obmann des Vergnügungscomités Sparcassa-Controlor Frech u. der Vereinssecretär Sparcassa-Official Hilak besondere Verdienste erworben. Nach dem zahlreichen Besuche zu schließen, dürfte das Tanzkränzchen einen beträchtlichen Reinertrag abwerfen, welcher dem Unterstützungsfonds für die Hinterbliebenen nach städtischen Beamten zufließen.

NB. Der heutigen Corr. liegt der 18. Jahresbericht der K.F.J.-Stiftung zur Unterstützung der Kleingewerbe Wien pro 1901 bei.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Dienstag 4. Februar No 28.

Asyl für Obdachlose. Im Jänner l. J. wurden 4 im Asyl für Obdachlose Landstrasse Blattgasse 4 und 6 1414 Frauen, 319 Kinder, 5988 Männer und 27 Knaben, zusammen 7748 Personen beherbergt und mit je zwei Portionen Kaffee und Brot beköstigt. Außerdem wurden in diesem Monate in den Massenquartieren in sonstigen Gemeindehäusern 2170 Männer beherbergt und mit Kaffee u. Brot beköstigt.

Freiplatz am Conservatorium. Am Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde ist infolge des Austrittes eines Zöglings aus der Anstalt ein vom Gemeinderathe der Stadt Wien gestifteter Freiplatz zu verleihen. Gesuche sind bis 8. d. beim Magistrat Abtheilung XIII. zu überreichen.

Das Jungen- und Damen-Comité des Balles der Stadt Wien veranstaltet Faschingsmontag abends unter Mitwirkung der Capelle Strauss und des Tanzmeisters Rabenstiner das alljährliche Comité-Kränzchen im Cursalon.

Zur goldenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer. Die Huldigungsadresse, welche anlässlich des Eintrittes Wiedens dem Erzherzog Rainer und der Erzherzogin Maria anlässlich ihrer goldenen Hochzeit überreicht werden wird ist im Biedermeier-Stile von dem Vorstehlern und Maler Rudolf Lorent entworfen. Auf das Aquarell im Innern der Adresse sowie die Malerei der einzelnen Blätter stammt von diesem Künstler her. Die Umrahmung wird getriebenes Tonament in gedämpftem Empire aufweisen, wozu am Deckel ist das Wappen des erzherzoglichen Fürstengeschlechtes. Der innere Rand ist mit reicher breiter Handvergoldung versehen u. die Füllung besteht aus altem Empire-Stoff. Diese Arbeiten werden im Atelier L. W. Pfeffer auf der Wieden hergestellt. In demselben Atelier wird auch das Diplom zum Ehrendoctor der Wiener technischen Hochschule hergestellt, welches dem Erzherzog anlässlich der goldenen Hochzeit überreicht wird. Bekanntlich ist der Erzherzog auch zum Ehrenmitgliede der Akademie der bildenden Künste ernannt worden. Die Adressen-Büste für dieses Ehrendiplom wird gleichfalls in dem erwähnten Atelier hergestellt. Wie wir erfahren, wird anlässlich dieses Jubelfestes eine Huldigung der Wiener Schuljugend in der Weise geplant, dass Schülerinnen aus jedem der 20 Wiener Bezirke dem Jubelpaare die Glückwünsche der Schuljugend darbringen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Lenaugasse 35.
13. Jahrg. Wien, 5. Februar 1902 N° 29.

Steuereingänge im Jahre 1901. Bei den städtischen Steueramts-Abteilungen sind i. J. 1901 an landesfürstlichen Steuern 88.288.461 K, an Landesumlagen 21.724.064 K, an städtischen Umlagen 46.130.204 K eingegangen. Nach Vorschreibungen gestalteten sich Hausgebührenstener samt Zuschlägen mit 82.627.607 K, allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen mit 15.179.998 K, Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen mit 35.223.577 K, Rentensteuer samt Zuschlägen mit 2,872.261 K, Personal-Einkommensteuer mit 18.927.583 K, Besoldungssteuer samt Zuschlägen 1,245.623 K. Der reine Ertrag an direkten Steuern, von sämtl. Umlagen u. Stabengebühren betrug 148.109.678 K, d. i. um 8.628.385 K mehr als im Jahre 1900. Im vierten Quartal 1901 sind bei den Steueramtsabteilungen 37.610.980 K eingegangen, um 087.362 K weniger als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Zur Hinflußregulierung. In der heutigen Sitzung des Stadtrates brachte VR. Geßner zur Kenntnis, daß die Arbeiten zur Umwandlung des Donaukanales in einen Handels- und Winterhafen gegenüber den Arbeiten der Hinflußregulierung bedeutend im Rückstande geblieben sind u. es deshalb nicht möglich gewesen ist, die Sohle des Hinflußes in der unteren Strecke auf die projektmäßige Tiefe herzustellen, während andererseits die höhere Lage der Sohle des Donaukanales bei dem normalen Wasserstande in beiden Fällen einen Anlaß zu Schotter- u. Schlammablagerungen gibt. In dem bezüglichen Magistratsbericht heißt es: Solange die Vertiefung der Donaucanalsohle nicht wesentlich fortgeschritten ist, werden ähnliche Ablagerungen an der Hinflußmündung stets stattfinden u. die gänzliche Ausräumung des regulierten Gerinnes unmöglich sein. Andererseits ist es notwendig, für einen genügenden Wasserabfluß vorzusorgen, namentlich zu dem Zwecke, es mit unter der Stadtbahnbrücke nicht dem Hochwasserstande die projektmäßige höchste Wassermenge von 600 m³ in der Sekunde zum Durchflusse gelangen kann. Dieser Zweck läßt sich auf die einfachste u. billigste Weise durch die Herstellung einer Schwelle erzielen. Das Stadtbauamt empfiehlt aus mancherlei Gründen die Herstellung dieser Schwelle in eigener Regie durchzuführen. Bei diesem Anlasse beabsichtigt das Stadtbauamt zugleich auch die Reinigung u. Herstellung des regulierten Hinflußes in eigener Regie zu nehmen. Zur Durchführung der Regierarbeiten werden die notwendigen Arbeitskräfte von dem Stadtbauamte aufgenommen werden. Die Beaufsichtigung soll durch das Aufsichtspersonale der Hinflußregulierung besorgt werden. Bezüglich der Kranken- u. Unfallversicherung hätten im Interesse einer gleichmäßigen Behandlung auch für diese Arbeiten die Bestimmungen der einschlägigen Beschlüsse für die Krankenversicherung der städtischen Arbeiter Anwendung zu finden. Die vorläufig vom Stadtbauamte veranschlagten Kosten belaufen sich auf 6000 K. Der Berichterstatter beantragt das vom Bauamte vorgelegte Projekt einer Schwelle im unteren Teile des regulierten Hinflußes zu genehmigen u. hiefür 6000 K zu bewilligen. Die Ausführung dieser Arbeiten sowie der notwendigen Arbeiten zur Reinigung u. Herstellung des regulierten Hinflußes sollen in eigener Regie der Gemeinde erfolgen. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Wiener Stadtrat.
Sitzung am 5. Februar
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Das vom VR. Schuh vorgelegte Projekt für die Herstellung einer kleinen Gartenanlage in der Billrothstraße, Ecke der Schegar- u. Lichtenauergasse in Döbling -Kosten 2160 K- wird genehmigt.

Für die Realität C. Z. 1241 in Ober-Döbling per 472·81 m², welche zur Schaffung eines freien Platzes nach der Weinberggasse notwendig ist, wird dem Eigentümer eine Schadloshaltung von 6 K per m² bewilligt.

Die Parcellierung der Realität C. Z. 579 Ober-Döbling Krottenbachstraße auf 5 Bauparzellen u. 1 Fragment wird bewilligt.

Die Projektskizze für den Bau eines vierstöckigen Wohnhauses auf der die 18jährige Verjährfrist genießenden städtischen Realität Alsergrund Liechtenfeldstraße 135 - Kosten 250.000 K - wird genehmigt.

VR. Braumüller beantragt den Ansuchen um Einleitung der Schadloshaltungsverhandlungen bezüglich des abgetretenen Grundes bei der Realität Rudolfsheim Reichsstraßenstraße 61 u. Ullmannstraße 35 im Falle des Umbaues desselben Folge zu geben. (Ang.)

VR. Geßner beantragt den Ansuchen um Genehmigung der Parcellierung der Realitäten 493 u. 494 in Hütteldorf südlich von der Tebergasse im Ausmaße von 22.474 m² auf 17 Bauparzellen und 2 Bauparzellenfragmente folgen

zu geben. Auf Straßengrund – abzutreten 6285 m² (. Ang)

Das Ansuchen der österreichischen Hubbelichtungs-Actiengesellschaft dahin gehend, bei Neuaufstellung von öffentlichen Straßenlaternen in ihrem Beleuchtungsgebiete runde schattenlose Miller'sche Laternen (Typ der Gde. Wien) zu verwenden, wird angenommen. Das Aufmontieren derselben soll mit Lederer u. vorgenommen werden, so daß die neuen Laternen nicht mehr mit den alten vermischt zur Aufstellung gelangen. (Ang.)

Nach einem Berichte des HR. Dr. Krenn wird das Projekt für die Pflasterung der Grashofstraße in der Strecke zwischen Nr 102 u. 108 in Währing – Kosten 25.896·59 – u. das Projekt für die Kanalbauten in der Karl Beck-, Schul-, Mittelberg-, Kreuz-, Sommerzeile-, Schmer- Gass u. Schegnahnerstraße in Währing – Kosten 90.000 K – genehmigt.

Dem österreichischen Touristenclub wird das ausschließliche Recht zur Markierung im Wald-, Forst- u. Grundbesitz der Stadt Wien auf Widerruf erteilt.

Das von HR. Hassaly vorgelegte Projekt für die Reconstruction der Umfassungsmauer des Erzherzogpark in Marienhilf wird mit einem Kostenerfordernisse von 28.500 K genehmigt.

Wegen Herstellung der Lieferung von Blei u. Reinschiedermessen für Strecke der Hochquellenleitung pro 1902 + bis 1904 wird eine neuerliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Nach einem Antrage des HR. Brisch wird der von der Wiener Gemeinde der Allg. österr. Elektricitätsgesellschaft vorgelegte Tarif für Zusatzanschlüsse pro 1902 genehmigt.

HR. Brisch legt ferner die Schlußrechnung über den Bau des Feuerwachpavillons im Bezirk Margareten vor. Die Gesamtkosten stellen sich auf 27.750 K 33 h, was gegenüber dem Voranschlage Mehrkosten von 1946 K 33 h ergibt. (Weiß zur Kenntnis genommen.)

Das vom HR. Brauer vorgelegte Projekt für die Einrichtung der öffentlichen Beleuchtung in der Mühlsteiggasse, welche in Kaiserebersdorf – Kosten 12287 K wird genehmigt. Zur Aufstellung sollen 16 gasgenügende Laternen gelangen.

HR. Schreiner berichtet gegen die Stellungnahme – Entscheidung betreffend die Beitragsleistung zu den Fund- und Zugskosten für die Abtragung u. den Wiederaufbau des südlichen Thurmes in der Pfarrkirche Maria vom Siege in Hernals durch den Ministerialrechnungsrat zu ergreifen. (Ang.)

Städtische Straßenbahn. In der städtischen Sitzung des Stadtrates berichtet HR. Schreiner über die Abänderung des Linienführungsplanes für die städtische Straßenbahnlinie Neuer Markt-Favoriten. Anfänglich wurde genehmigt, daß diese Wagen zum Endbahnhof verkehren. Der Abänderung, welche dahin geht, die Strecke Neuer Markt – Hietzing zu befahren, wurde unter der Bedingung zugestimmt, daß die Fahrpreise für die Strecke Neuer Markt – Mariahilferpflaster (Mariahilfergürtel) oder retour um 10 Heller festgesetzt wird.

Zur goldenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des HR. Schreiner beschlossen, das Hauptportal, die Oratorien u. den Altar der Pfarrkirche anläßlich der goldenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer u. der Erzherzogin Marie durch das städtische Gartenpersonal entsprechend ausschmücken zu lassen.

Städtische Kunstpflege. Der Stadtrat hat auf einen Antrag des HR. Dr. Krenn beschlossen, zwei Oelgemälde von Hans Canon, Stadtansichten darstellend, um den Preis von 1100 K für die städtischen Sammlungen anzukaufen. – Dem Österreichischen Kunstverein wurde behufs Veranstaltung einer Ausstellung von Kunstwerken des nördlichen Pavillons der Volkshalle im neuen Rathause bis Ende Mai l. J. unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen überlassen.

„Wiener Rathaus-Correspondenz"
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Lindengg. 35.
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 6. März N: 30.

Die Kommenden Gemeinderathswahlen. Als Wahltermin für die heuer stattfindenden Gemeinderathswahlen wurden folgende Tage festgesetzt: für den vierten Wahlkörper, von welchem eine Neuwahl in Bez. Simmering vorgenommen ist, der 12. März, für eine eventuelle engere Wahl der 14. März;

für den dritten Wahlkörper, von dem Ergänzungswahlen in sämmtlichen Bezirken vorzunehmen sind, der 17. März, eine eventuelle engere Wahl findet am 18. März statt;

für den zweiten Wahlkörper – je eine Ersatzwahl in den Bezirken Leopoldstadt, Landstraße, Währing, Josefstadt u. Brigittenau – der 19. März, bezw. 21. März für eine engere Wahl;

endlich für den vollen Wahlkörper – Besetzung eines Mandates im Bezirke Alsergrund – der 22. März, eventuell engere Wahl am 24. März.

Ausgezeichnete Magistratsräthe. Von den beiden Räthen in den Ruhestand getretenen Magistratsräthen Vogl und Dr. Zeitner hat der Gemeinderath bekanntlich in Anerkennung ihrer vielfachen Verdienste um die Gemeinde das Ehrenrecht mit Nachsicht der Taxen verliehen. Heute vormittags haben die beiden ausgezeichneten Magistratsräthe in feierlicher Weise im Empfangsraum des Bürgermeisters den Ehrenring in die Hände des Bürgermeisters Dr. Lueger abgelegt. Die Feierlichkeit verlief hierbei der Präsidialvorstand Magistratsrath Ofczegal. Der Herr wohnten bei die Gattin des Magistratsrathes Vogl mit Sohn und Schwiegertochter, ferner V. L. Probst, die Gem.-Räthe Bratanisch, Brauer, Dürbeck, Ex Ehrenberger, Fiedler, Hermanek, Hirschauer, Isenberger, Hilber, Kain, Kauer, Schner, Wessely, Galgke, die Bezirks-Vorsteher Wiebauer, Schwarz, Magistratsdirector-Stellv. v. Magistratsvicedirector Dr. Weiß, Kirchner, die Magistratsräthe Silberbauer, Dr. Haas, Lindbauer, Dr. Radlaczek, Dr. Bauer, Pohl, Dr. v. Radler, Radlmayer, Kienast, Victorin, Pospell, Wilimek, Hölke, Konrad, Jamel, Ofczegal, Novozny, die Vereins-Chargen, Dr. Winstorfer, Lieger, Dr. Egath, Dr. Reuscher, ferner Oberbaurath Hönig, Vermaltungsdirector Rosner, Kanzleidirector Meyer, Veterinärdirector Kaigler, Marktdirector kais. Rath Kaing, Oberconcipist Dr. Dont, Concipist Dr. Korschan etc. etc.

Bgm. Dr. Lueger führte in seiner Ansprache ungefähr folgendes aus: Als Sie meine Herren in Ihren Gemeinderathsschluß hatten, in den Ruhestand zu treten, da erachtete es der Gemeinderath für sein Pflicht, Ihnen in öffentlicher Anerkennung Ihrer vielfachen Verdienste u. Ihrer langjährigen treuen Dienste das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen zu verleihen. Der Bürgermeister pflichtete dem bei Zustimmung eines jeden einzelnen der beiden Herren, von denen Rath Vogl lange Jahre das Marktdirectorium leitete, während Dr. Zeitner größtentheils dem Gemeinderathsausschuß angehörte, der Bgm. schloß mit einem Glückwunsche zur Auszeichnung u. mit der Bitte, die Herren mögen noch recht lange [illegible] werden sollte, ihm auch in Zukunft mit ihrer Kraft zur Seite stehen, wenn sie auch dem Rathe nicht angehören sollten. Nach der eigentlichen Ceremonie der Ehrenabnahme dankten die beiden Magistratsräthe dem Bgm. und der Gemeindevertretung auch das Geleistete für die ihnen zu Theil gewordene Auszeichnung u. für das entgegengebrachte Vertrauen. Zum Schlusse sprach Magistratsdirektor Speyer: Die Auszeichnung der beiden Magistratsräthe sei eine Auszeichnung für das Magistratskollegium u. den ganzen Beamtenkörper, weshalb er dem Bgm., dem Stadt- u. Gemeinderath hierfür besonders danken müsse. Er beglückwünsche dann die beiden Herren u. danke ihnen für ihre getreue u. selbstlose Mitarbeit und Mitwirkung in den Sitzungen des Magistratskollegiums. Damit schloß die Feier.

Auszeichnung für eine Schulschwester. Heute vormittags überreichte Bgm. Dr. Lueger der Vorsteherin der Kinderbewahranstalt in Ober St. Veit, Schulschwester Germania Vogl, welche seit 49 Jahren bereits sich dem Berufe der Erziehung der kleinen Kinder gewidmet hat, die ihr vom Gemeinderathe verliehene goldene Salvator-Medaille. Der Feier wohnten zahlreiche Stadt- und Gemeinderäthe, magistratische Functionäre, ferner Pfarrer Frieberer von Favoriten, Pfarrer Kindl von Ober St. Veit u. Pfarrer Hergal von Laab, einige Ordensschwestern sowie zahlreiche Mitglieder des Vereins, welcher die Anstalt erhält, bei. Bgm. Dr. Lueger betonte in seiner Ansprache die Auszeichnung, welche sich die Schwester auf dem Gebiete der Kindererziehung erworben. In herzlichen Worten dankte die Schwester u. namens des Vereins Pfarrer Kindl.

Aus dem Rathhause. In der öffentlichen Sitzung fand heute vormittags um 9½ Uhr am ersten Donnerstag eines Monates die Vorstellung von aufgenommenen Beamten u. Angestellten sowie Beförderung, bezw. Eidesabnahme der neu ernannten u. beförderten Beamten u. Lehrer im Rathhause statt. – Im Laufe des Vormittags wurden auch sieben neue Bürger von Bürgermeister beeidigt. Die Feier verlief in der üblichen Weise. Der Bgm. betonte, die Verleihung des Bürgerrechtes sei eine Auszeichnung für jene, welche gewissermaßen als Meister hingestellt werden können, besonders den Fachl u. die Bedeutung des Bürgereides u. beglückwünschte die neuen Bürger. Der Feier wohnten zahlreiche Gemeinderathsfunctionäre bei, die Eidesformel las Präsidialvorstand Magistratsrath Ofczegal.

Salvator-Medaillen für Armenräthe. Bgm. Dr. Lueger überreichte heute vormittags den Armenräthen der Leopoldstadt u. Favoriten Ferdinand Zwalzer die ihm vom Gemeinderathe verliehenen goldenen Salvator-Medaillen. Der Feier wohnten außer vielen Stadt- u. Gemeinderäthen Bezirksvorsteher Wiebauer, Obmann des Armeninstitutes Leopoldstadt Lichtblau, Vorsteher Pfeffinger der Favoriten-Gesellschaft, der Präsident der Bürgervereinigung Schwarz u. die Ortsgruppenobmänner Pobisch (Innere Stadt) und Forschlinger (Leopoldstadt) bei. Stadt

Wiener Rathaus-Correspondenz
herausgegeben v. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien Freitag 7. Februar 1902 Nr. 31.

Über die Fortbewegung der Wohnbevölkerung in Wien.

Über die Bewegung der Bevölkerung u. die Wohnungsverhältnisse der Stadt Wien während des Jahres 1901 liegen nunmehr im Stadtamte die bezüglichen Nachweisungsabschlüsse vor. In vorgenannten Jahre fanden 16290 Eheschließungen gegen 17771 im J. 1900 statt, wobei wie alljährlich der Februar die Höchstzahl aufwies (3406), der December die Mindestzahl (233). Die Zahl der Geburten aus der Lebendbevölkerung betrug 55617 (i. J. 1900: 55.066), hiervon waren 51899 Lebende und 3718 Todgeborene. Von den Lebendgeborenen waren 35415 ehelich und 16484 unehelich. In der Sterblichkeit war wieder eine ziemlich bedeutende Besserung zu verzeichnen u. war dieselbe die niedrigste, nicht nur seit Einführung der Statistik (1892) sondern auch somit die Verhältnisse über die Sterblichkeitsverhältnisse der Bezirke I bis X reichen. Im vergangenen Jahre sind von der Wohnbevölkerung 32372 Personen gegen 33188 im Vorjahre gestorben, von 1000 Einwohnern 19·13 gegen 20·03 im Vorjahre; das alte Stadtgebiet war mit 16·70, das neue mit 20·13 per Mille an der Sterblichkeit betheiligt. Trotzdem die Bevölkerung Wiens z. B. gegen das Jahr 1891 um mehr als 300.000 Personen zugenommen hat, ist die absolute Zahl der Todesfälle von 33428 auf 32372, also um 1048 gesunken. Die fortschreitende Abnahme der Sterblichkeit innerhalb der letzten zehn Jahre illustriert am besten der folgende Vergleich: Falls die Sterblichkeit im vergangenen Jahre gleich der des Jahres 1891 geblieben wäre, also 24·32 per mille der Wohnbevölkerung betragen hätte, so wären 41149 Todesfälle zu verzeichnen gewesen, so daß sich das Minus i. J. 1901 mit 8777 Todesfällen beziffert.

Goldene Hochzeiten. Nächsten Sonntag vormittags finden im Bezirksvorstehung Leopoldstadt im Beisein des Bezirksvorstehers Dr. Lueger nicht weniger als vier goldene Hochzeiten statt. Um drei Uhr nachmittags werden in der Pfarrkirche zu Unter St. Veit der fast 84jährige Josef Kranich und seine um sechs Jahre jüngere Gattin Leopoldine den vor 50 Jahren geleisteten Treuschwur erneuern. Kranich ist zu Gerersdorf in Mähren, seine Gattin in Unter St. Veit geboren. Der Mann kam i. J. 1850 nach Wien, machte sich als Tischlermeister selbständig u. betrieb das Gewerbe durch mehr als 30 Jahre, bis ihn hohes Alter zwang, die Arbeiten aufzugeben. Die alten Leute bringen sich jetzt als Hausmeister fort. Der Ehe entstammen 2 Kinder, die am Leben sind.

Um vier Uhr feiern in der Pfarrkirche zu Ober St. Veit der 81jährige Franz Mosbacher u. seine um drei Jahre jüngere Gattin Theresia das Fest der goldenen Hochzeit. Sie sind vor 50 Jahren in derselben Kirche getraut worden u. sind beide in der ehemaligen Gemeinde Ober St. Veit geboren. Der Mann war Taglöhner, dann von 1873 bis 1894 Totengräber am Friedhofe zu Ober St. Veit. Der Ehe entstammen zwei Kinder.

Eine Stunde später begehen denselben Festtag in der Pfarrkirche zu Baumgarten zwei Ehepaare. Das eine davon ist der 74jährige Michael Schnabel u. seine um ein Jahr jüngere Gattin Katharina. Beide sind in Baumgarten geboren u. haben vor 50 Jahren in der genannten Kirche geheiratet. Der Mann war Zimmergeselle, machte sich dann selbständig u. betrieb das Gewerbe im kleinen Umfang bis zum Jahre 1847, zu welchem Zeitpunkte ihn hohes Alter arbeitsunfähig machte. Das Ehepaar besitzt ein kleines Gütchen. Der Ehe entstammen 3 Töchter.

Gleichzeitig mit dem vorgenannten Ehepaar begehen dieses Fest in derselben Kirche der 77jährige Georg Christ und seine um zwei Jahre jüngere Gattin Anna. Das Ehepaar war bis 1886 in Kaltenleutgeben ansässig, kam dann nach Wien, wo der Ehemann sich als kleiner Tischlermeister selbständig machte u. später sich als Weinhauer sein Brot verdient. Trotz des hohen Alters arbeitet er heute noch. Von den 14 Kindern dieses Ehepaares sind noch 6 am Leben.

Die Polizeibehörden u. die verschiedenen Vereine im Bezirke treffen Anstalten, diesen Tag in festlicher Weise zu begehen.

Zur Regelung der Dienstpersonfrage. Die Gemeinderäte Hamranek und Scharer haben heute beim V. L. Dr. Weiskirchner vorgesprochen u. ihn ersucht, das Polizeigesetz zur baldigen Behandlung der Dienstpersonfrage zu veranlassen, da er das Bedürfnis im Stadtrathe über diese Angelegenheit habe. V.-B.-M. Weiskirchner versprach den Herren, das Referat in einer der nächsten Sitzungen des Stadtrathes zu erledigen, so daß auch der Gemeinderat das baldige in der Lage sein wird, sich eingehend mit dieser Frage beschäftigen zu können.

Zur Frage der Wiener Schornsteinfeger. In der jüngst unter dem Vorsitze des Vorstehers der Wiener Kaminfeger-Genossenschaft Loy stattgefundenen Versammlung der Wiener Schornsteinfegermeister gab R.R.A. Dr. Heilinger sein Bedauern über die in den letzten Jahren stattgefundene Verminderung der Lizenzen und erklärte, daß die allmähliche Einziehung der Kaminlos von Hausbesitzern erworbener Zeugnisse, zu sich als eine Lebensfrage der Gewerbegenossenschaften erweisen werde. Hierbei führte Dr. Heilinger aus, daß Hausbesitzer, welche auf dem Gebiete der Kaminfeger- und Fuhrgewerbe keine Existenzberechtigung haben, da sie zum Ersatz der kleinen selbstständigen Leistungen führen und einzelne wenige Tagelöhner bereichern. Von einer Seite wurde um die Behandlung vorstellen, daß auf der bisherigen Grundlage eine allmähliche Einziehung der Zeugnisse unmöglich sei. Über eine seitens der Genossenschaft in dieser Angelegenheit ergangene Eingabe erklärte R.R.A. Dr. Heilinger, daß eine allmähliche Einziehung der Zeugnisse bereits dadurch möglich sei, daß eine Übertragung derselben an eine andere Person im Sinne des Gesetzes behufs, sich hierfür nicht mehr zugelassen werde. Weiters führe auch sich als absolute Notwendigkeit erweisende Verbot der Verpachtung der Lizenz durch Hausbesitzer zur Zurückgewinnung dieser Lizenzen, da sich Unternehmer nur bei pachtweiser Verwertung ihrer Lizenzen Genüge erzielen. Übrigens sei es nicht selten, daß Hausbesitzer ihre Lizenzen nur scheinbar betreiben, indem sie nämlich 6 Monate die Lizenz aber ganz kurze Zeit in Betrieb setzen. Ein Scheinbetrieb kein kein wirklicher Betrieb u. in diesem Falle könne die Lizenz wegen Nichtbetriebes verfallen erklärt werden.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Dienstag 8. Februar № 32.

Trauung. Am Montag den 10. d. findet um 4 Uhr nachmittags in der Stephanskirche die Trauung des Lorenzstyrakitekten beim Magistrat Dr. Karl H. Brüh, Sohn des Hofrat, mit Frl. Amalie Mayer, Tochter des Oberpostcontrolors J. C. Mayer statt.

Bezirksratssitzung. Die Bezirksvertretung von Meidling hält am Montag den 10. d. fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Entsendung von Kindern in das Freiheim. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des HR. Dr. Krauss die Entsendung von 50 Kindern in das Freiheim zu Triest unter denselben Modalitäten wie im Vorjahre bewilligt. Der Magistrat wurde ermächtigt auf Rechnung der Zinsl'schen Stiftung weitere 15 Meidlinger Kinder dem Transport anzuschließen.

Die Tätigkeit des Stadtrates. Im Jänner l. J. sind beim Stadtrate 1448 Akten eingelaufen, wovon seitens des Stadtrates 503, seitens der Gemeinderatsausschüsse 64 erledigt wurden. 379 Akten wurden dem Magistrat zur Vorberatung zugewiesen. Außerdem erledigte der Stadtrat aus den Vorjahren 169 Akten, daher insgesamt 872 Stücke. In den abgelaufenen 9 Monaten hat der Stadtrat 32 Verordnungen, Localien, Normen u. dgl. ab.

Weihnachtsfeier im Klosterneuburger Weisenhaus. Am Dienstag den 28. v. M. fand im 5. Wiener städtischen Weisenhause zu Klosterneuburg eine sehr schöne Weihnachtsfeier statt. Von den Zöglingen der Anstalt wurden Lieder vorgetragen, außerdem Tänze ausgeführt u. auch ein dreiaktiges Lustspiel „Der Wildschütz oder, der Bader auf der Hühnerjagd" aufgeführt. Zu der Feier hatten sich eingefunden Legn. Dr. Lueger, OR. Dr. Klotzberg, Magistratsrat Tellsperg, Landtagsabgeordneter Göbl, Bürgermeister von Klosterneuburg, Inhaber des Stiftes Klingenberg, Waisenhausleiter Neckermann, Chorherren des Stiftes etc. Der Bürgermeister u. die Festgäste spendeten den Vorträgen u. Darstellungen reichen Lob. Nach der Theatervorstellung vereinigte die Teilnehmer ein kleines Souper, bei welchem Legn. Dr. Lueger auf das Gedeihen, Wachsen u. Erblühen des Weisenhauses anstieß. Legn. Werner brachte sein Glas dem Legn. Dr. Lueger, Dr. Klotzberg, Landtagsabg. Göbl, Dr. Tellsperg, den hervorragenden Referenten für Waisenangelegenheiten. Letzterer erwiderte in humoristischer Weise, indem er einen Rückblick 25 Jahre voraus machte. Um halb 10 Uhr begaben sich die Wiener Teilnehmer wieder in die Residenzstadt zurück.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag den 14. d. fünf Uhr nachmittags eine Sitzung ab. Stadtratssitzungen finden Donnerstag u. Freitag fünf Uhr nachmittags statt.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Eigl, III. Landstr. 35
13. Jahrg. Wien, Montag 12. [illegible]

Bezirksausschußsitzung. Mittwoch den 12. d. halb fünf Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing statt.

Obstmarktbericht. Morgen (Auffingerstraße) 10 Uhr vorm. findet im Weltstadtsaal im Rathause die Ziehung der Lose der Obstmarktlotterie statt. Bei derselben werden seitens der Gemeinde die Hh. Lovrich, Wild u. Fiedler, Hauptbuchhalter Potzny u. ein Vertreter der Magistratsabteilung II (Finanzwesen) intervenieren. Mit der Ausgabe der Treffer wird am Montag den 17. d. begonnen.

Goldene Hochzeiten. Die vier goldenen Hochzeiten, von denen jeweils zwei in Ober-St. Veit u. zwei in Währing stattfanden, gestalteten sich zu wahren Volksfesten der betreffenden Teile des Bezirkes Hietzing. Den Hochzeiten wohnten eine ungeheure Volksmenge bei u. fast alle christlichen Vereine des Bezirkes waren dazu erschienen. Außerdem waren anwesend Bgm. Dr. Luger, RR A. Schneider, die Hh. Graba, Kollmann, Geyer, Rauer und Zetzler, Mitglieder der Bezirksvertretung, die Mitglieder des Armeninstitutes mit dem Obmann Baier, die Magistratsräte Eggel u. Ehrenberger etc. zur Feier in Ober-St. Veit. Außerdem erschienen die freiwillige Feuerwehr von Ober-St. Veit u. Hietzing, die Abgeordneten des christlichen Wiener Frauenbundes, die Abgeordneten der Bürgervereinigung u. Kriegerhinterbliebenenfürsorge: die Kirchliche Lese, wobei auch Pfarrer Kindel war, welcher eine äußerst herzliche, formvolle, edle Ansprache an die beiden Jubelpaare – es sind dies Joh. u. Luise Kanis und Franz u. Theresia Wos – hielt. Der Bürgermeister überreichte den Jubelpaaren namens der Gemeinde Wien Geldgeschenke u. betonte in seiner Ansprache, es halte es für seine Pflicht, namens der ganzen Bevölkerung bei solch seltenen Festen zu erscheinen, welche nicht blos die betreffenden Familien feiern sollen, sondern auch die Allgemeinheit. –

Besonders festlich gestalteten sich die Feierlichkeiten in Baumgarten. Hier waren es die beiden Ehepaare Michael u. Katharina Schnabel sowie Georg u. Anna Grützhanz. Ein Komité bestehend aus Herren und Damen des Bezirks-Vereines Baumgarten hatte schon seit Wochen in eifrigster Weise die Vorbereitungen zu dem Fest getroffen. Die Häuser waren beflaggt u. abends illuminiert. An der Spitze des Damenkomités standen Frau Maria Mayer, Frau Maria Ringler u. Frau Rittshal, an der Spitze des Herrenkomités die Bezirksräte Brüllmann u. Rohn. An dem Feste nahmen außer den genannten Festteilnehmern Teil die Abgeordneten der Wiener Bürgervereinigung, die freiwillige Feuerwehr von Baumgarten, der Schützenverein Baumgarten, der Veteranenverein Hof- und Leibschmiede, die Kameradschaft „Gut Heil" Hietzing, der Christlich-sozialen Verein Baumgarten u. der Herren, Verein Baumgarten, der Männergesangverein „Fröhlichkeit", welcher während der kirchlichen Feier unter der Leitung seines Chormeisters Hanusschek den Chor „Das ist der Tag des Herrn" vortrug. Reizende Mädchen bildeten in der Kirche Spalier. Die kirchliche Zeremonie nahm Pfarrer Eder vor. Assistenz des Zeremoniars Kranz.

Vor und das Spiritualis Sporaplik vor. Die goldenen Ringe, welche den beiden Jubelpaaren überreicht wurden, sind ein Geschenk des Stadtrates. Der Bürgermeister überreichte in der Kirche den beiden Ehepaaren abermals Geldgeschenke namens der Gemeinde Wien u. hob hervor, derartige Feste seien Feste der christlichen Familie u. er freue sich vorzüglich, allen zu sehen, um die christliche Familie hochzuhalten u. zu zeigen, daß solche Feste von jedermann mitgefeiert werden sollen. Nach der kirchlichen Feier begab sich der Festzug zum Baumgartner Casino, wo vom Komité ein Festessen zu 120 Gedecken vorbereitet war. Der Bürgermeister blieb ungefähr 10 Minuten im Kasino u. hielt hier nochmals eine kurze Ansprache, in welcher er mit Rücksicht darauf, daß das Kasino Eigentum der Gemeinde ist, die Festgäste als Hausherr herzlichst begrüßte, den Jubelpaaren die Glückwünsche der Bevölkerung überbrachte u. dem Komité für die gelungene Veranstaltung der Feier dankte. Bezirksrat Brüllmann begrüßte den Bürgermeister u. dankte auch der herzlichen Einladung. Besonders Beifall erweckte ein von dem bekannten Dichter Franz Eichert verfaßter poetischer Festgruß an die beiden Jubelpaare, welchen ein kleines Mädchen Elise Wos vor zum Vortrag brachte.

Bevor der Bürgermeister sich zum Festessen in Ober-St. Veit begab, beehrte er eingehend die Einrichtungen der freiwilligen Rettungs-Gesellschaft von Ober-St. Veit, bei welcher Gelegenheit auch ein Probe-Leben veranstaltet wurde, welches Zeugnis von der prompten Leistungsfähigkeit der Gesellschaft ablegte.

Festvorstellung des städtischen Waisenhauses.

Im 3. städtischen Waisenhause in der Salesianergasse fand unter der Leitung des Waisenhausdirektors Martschik am 9. d. das diesjährige Festingspiel der Zöglinge dieser Anstalt statt, das einen sehr schönen Verlauf nahm. Dem Feste wohnten bei: OKR. Wolbrüner samt Frau, OKR. Dürbeck samt Frau u. Tochter, Magistratsvicedirektor Dr. Weickirchner samt Frau u. Tochter, Magistratsrat Völkl samt Frau, Magistratssekretär Lachmayer, Pfarrer Heimer von Lichtenfeld u. viele geladene Gäste. Das Programm, das sehr geschickt zusammengestellt war, wurde durchwegs von Zöglingen bestritten. Auf demselben standen die Märchendichtung „Die Heinzelmännchen in Köln", Chor u. Soli, die trefflich gesungen wurden, ein „chinesisches Intermezzo", das viel Heiterkeit erweckte, ein von 12 Zöglingen äußerst nett aufgeführter Tiroriger u. zum Schlusse ein Märchenlustspiel „Der Zuckerbaum" von dem Waisenhausdirektor Martschik selbst bearbeitet. Die Vorträge fanden reichen Beifall, die Leistungen des letzten Buches wurden stürmisch applaudiert. Nach den Aufführungen, die um 8 Uhr abends fanden, gab es ein festliches Abendessen mit Tischgesprächen. Direktor Martschik verdient für seine Mühe, die von schönem Erfolge gekrönt war, volle Anerkennung.

Neue Gasse. Der Stadtrat hat die neu eröffnete Straßengasse zwischen Karl Marx-Straße in der Leopoldstadt mit dem verstorbenen Gemeinderat Hugo Gabrasch mit „Gabraschgasse" benannt.

Berichterstatter Wk. Eggenberger

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindenz. 35
13. Jahrg. Wien, Dienstag 11. Februar Nr 34

Ein Erlass des Bürgermeisters bezüglich der städtischen Straßenbahnen. Bgm. Dr. Lueger hat an den Magistratsdirektor Speyer folgenden Erlass gerichtet: „Vor kaum 2½ Jahren – im Herbste 1899 – ist die erste auf Grund des Übereinkommens vom Jahre 1898 gebaute städtische Straßenbahnlinie in feierlicher Weise dem Betriebe übergeben worden und schon hat die Gemeindevertretung, von dem Bestreben geleitet, einen aus ihrem Eigentume, dem städtischen Straßenkörper, her erzogenen Gewinn sodann der Allgemeinheit zugutekommen, einen weiteren Schritt getan, indem sie – am 27. Dezember v. J. – die Verstadtlichung des Straßenbahnbetriebes beschloß. Den eigentlichen Abschluß dieser Aktion wird die mit 1. Jänner 1904 in Aussicht genommene Übernahme des Betriebes durch die Gemeinde bilden und soll die Gemeinde in dieser Zeitspanne selbstverständlich ein nicht nur vollständig ausgebautes, sondern auch betriebsfähiges Straßenbahnnetz übernehmen.

Mag nun auch zugegeben werden, daß von Störungen, wie solche in jedem neuen Unternehmen vorkommen u. welche in einer Großstadt dem Verkehr zugefügt, neuen Geschrei der Berufs- u. Betriebsgesellschaft zuweilen als Kindertrankheiten bezeichnet wurden, auch die Elektrisierung des städtischen Straßenbahnbetriebes nicht verschont bleiben konnte, so vereinigen sich doch die Rücksicht auf das Publikum mit dem Interesse der Gemeinde in dem dringenden Gebote, daß die Überwindung solcher Störungen in der allerkürzesten Zeit bewirkt werde.

Und indem ich leider feststellen muß, daß zahlreiche früheren Gelegenheiten nicht immer die wünschenswerte Zeit, nachdem seitens der berufenen Organe entgegengebracht wurde, nahm ich die jüngst gemeldeten Unfälle im Straßenbahnbetriebe neuerlich zum Anlasse, um Euer Hochwohlgeboren auf die dringende Notwendigkeit aufmerksam zu machen, daß diesem Betriebe stets das volle Augenmerk zugewendet u. über alle Vorkommnisse sofort die nötigen Erhebungen eingeleitet und an die zuständige Stelle berichtet werde. Die Betriebssicherheit der Motorwagen u. der Leitungen, die Abhilfe bei Schadenfällen, die Reinigung der Gleise u. s. w. müssen fortgesetzt beobachtet u. sorgfältig geprüft werden. Zur Durchführung dieser Überwachung erscheinen mir in erster Linie die hiezu eigens bestellten Bediensteten sowie die Organe des Stadtbauamtes berufen, welchen die ihnen diesfalls obliegenden Pflichten nachdrücklich u. eindringlich einzuschärfen wären. Die Größe des zu übernehmenden Objektes jedoch legt den Gedanken nahe, auch andere im Straßendienste verwendete städtische Angestellte, deren Obliegenheiten zwar mit dem Straßenbahnbetriebe in keinem direkten Zusammenhange stehen, die aber gelegentlich der Ausübung ihrer anderweitigen Funktionen Gelegenheit an der städtischen Straßenbahn leicht beobachten u. mir, dieselben zur Anzeige bringen können, entsprechend zu instruieren u. in Pflicht zu nehmen, ja überhaupt die städtischen Bedienstelten auf Grund ihrer besseren, neuen allgemeinen Verpflichtungen an der fraglichen Überwachung in geeigneter Weise zur Teilnahme heranzuziehen.

Ich ersuche Sie, Herr Magistratsdirektor, in diesem Sinne unverzüglich die nötigen Weisungen, bezw. Verhandlungen, veranlassen zu lassen."

Neue Genossenschaftscommissäre. Als Genossenschaftscommissäre wurden bestellt: für die Kostgeber-Genossenschaft Magistratscommissär Dr. Anton Schlesinger, für die Kanalräumer-Genossenschaft Magistratscommissär Emil Josef Seller, für die Bildhauer-Genossenschaft Magistratscommissär Dr. Emerich Löhner, für die Tagelöhner-Genossenschaft Magistratssekretär Dr. Alois Gilinger, für die Genossenschaft der Lorenzbrüder- und Spielhahnschenker Magistratscommissär Dr. Karl Hübner. Die Genossenschaftscommissärstellen bei den genannten Genossenschaften hatte bisher der am 2. d. verstorbene Magistratsobercommissär Dr. Ernst Richter inne.

Genossenschaft der Kroßhändler. Bei der im vorigen Monate unter Intervention des Genossenschaftscommissärs Magistratsobercommissär Oskar Kowalkowsky abgehaltenen Versammlung der Genossenschaft der Kroßhändler wurde Herr Friedrich Holkenhauer zum Vorsteher der Genossenschaft gewählt.

Städtisches Pädagogium. Die Vorträge über spezielle Methodik der weiblichen Handarbeiten u. des Turnens an Volks- und Bürgerschulen beginnen Samstag den 22. d. Anmeldungen hiezu können vom 17. d. an erfolgen.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Eigl VII. Lerchenfeldergürtel 35
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 12. Februar 1902

Zu den Gemeinderatswahlen. Gestern am 11. ist die Reclamationsfrist für die vom vierten Wahlkörper in Simmering vorgenommene Gemeinderatswahl abgelaufen. Die Reclamationsfrist für die Wahl aus dem dritten Wahlkörper in sämmtlichen Bezirken, aus dem zweiten Wahlkörper in den Bezirken Leopoldstadt, Landstraße, Wieden, Josefstadt u. Brigittenau sowie aus dem ersten Wahlkörper im Bezirke Alsergrund endet am Sonntag den 16. d. M.

Ernennungen im Magistrate. In einer der letzten Sitzungen des Stadtrathes wurden nach einem Berichte des MR. Zelzer die Bestellungen von Adjunkten für den städtischen Landesfinanzdienst im Hilfsstatus des Stadtbauamtes vorgenommen. Es wurden ernannt zu Kanzisten in der 7. städtischen Rangklasse: Karl Langer, Stephan Schraubek, Emil Röthner, Rudolf Voukity und Victor Tesche; zu Assistenten in der 8. Rangklasse: August Kanzik, Josef Schwarzinger, Franz Prokesch, Karl Glaab, Ferdinand Lerzinka, Josef Wiborny, Eduard Sauer, Heinrich Zimmer, Josef Wallenta, Konrad Kreill, Wenzel Fischer, Josef Dittmann, Franz Fein, Ferdinand Holzgruber, Johann Rauscher, Johann Wölfler, Richard Lauer, Johann Eder, Franz Nierodzy, Franz Kadl, Adolf Leimer, Rudolf Kohl, Johann Herrmann.

Zur Regulierung der Donau-Kanal. Gelegentlich der Berathung des Projektes eines Kraftzuges Akademiestraße – Laurenzerberg hat der Stadtrath beschlossen, dem Magistrat folgende, sämmtlich zu besorgende Aufträge zu erheilen: Es sei eine genaue Berechnung der sich bei Durchführung des Kraftzuges „Akademiestraße – Laurenzerberg" ergebenden Kosten vorzulegen. Durchlinienaufträge sind für den Fall vorzulegen, daß der Gemeinderath die Durchführung des bezeichneten Kraftzuges aufgeben sollte.

Zur Untersuchung der Stadtbahnbahn in Simmering. Der Stadtrath hat das Stadtbauamt angewiesen, bei der feinergeitigen Verfassung von Detailplänen für die Untersuchung der Geleise der Stadtbahnbahn im Zuge der Gudrun- und Geiselbergstraße im 10. und 11. Bezirk auch eine direkte Verbindung der Gudrunstraße mit der Arsenalstraße durch die Anlage einer Weiche bei der Arsenalstraße Rücksicht zu nehmen.

Armenlotterie. Die Gewinnste der Armenlotterie der Stadt Wien werden vom 17. d. bis einschließlich 29. März 1902 täglich von 9 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen bis 12 Uhr mittags im Departement der städtischen Armenlotterie Rathaus 7. Stiege Mezzanin verabfolgt. Um einem größeren Andrange vorzubeugen, werden am Montag den 17. Februar die auf die Lose 1 bis 100.000, am 18. Februar die auf die Lose 100.001 bis 200000, am 19. Februar die auf die Lose 200.001 bis 300000, am 20. Februar die auf die Lose 300001 bis 400000, am 21. Februar die auf die Lose 400001 bis 500000 entfallenden Gewinnste ausgefolgt. Die bis 29. März l. J. 12 Uhr mittags aus was immer für einem Grunde nicht behobenen Gewinnste verfallen zu Gunsten des Wiener Armenfondes.

Städtische Volksbäder. Im Jänner l. J. wurden die 15 städtischen Volksbäder von 85.412 Personen u. zw. 70116 Männern und 15296 Frauen besucht. Diese Ziffern verteilen sich auf die einzelnen Volksbäder wie folgt: Landstraße Krystallgasse 6598 Männer und 937 Frauen, Wieden Klagbaumgasse 4528 Männer und 1267 Frauen, Margareten Einsiedlerplatz 6602 Männer und 1576 Frauen, Mariahilf Stoßgasse 6200 Männer und 1554 Frauen, Neubau Mondscheingasse 4446 Männer und 796 Frauen, Josefstadt Floriani-gasse 6802 Männer u. 1397 Frauen, Alsergrund Wasagasse 3606 Männer und 921 Frauen, Favoriten Gudrunstraße 7167 Männer und 1335 Frauen, Simmering Geiselbergstraße 1492 Männer und 262 Frauen, Rudolfsheim Heinickegasse 3633 Männer und 723 Frauen, Fünfhaus Reinhofergasse 4069 Männer und 884 Frauen, Alsterbing Friedrichskaisergasse 5393 Männer u. 1208 Frauen, Hernals Schwendergasse 1866 Männer und 585 Frauen, Döbling Klostergasse 2957 Männer u. 867 Frauen, Brigittenau Traunstraße 4757 Männer u. 984 Frauen.

Z.B. beiliegender Antrag des R.R. Dr. Heilinger wegen Abschaffung der Frauenzimmerwohnung u. Frauenbewachung der Gemeinde wird in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses eingebracht werden.

12/2 1902

40.

A n t r a g

des Abgeordneten Dr. Heilinger und Genossen wegen Abschaffung der Zwangsverwaltung und Zwangsverpachtung der Gewerbe.

Bisher wurden Gewerberechte mit Ausnahme der aus alten Zeiten stammenden Realgewerbe, bezw. radicierten Gewerbe als höchst persönliche Rechte angesehen (Vgl. Heilinger, Oesterr. Gewerberecht I. Band S. 311 fg.). Durch verschiedene oberbehördliche Erlässe wurde der Verkauf, bezw. die Uebertragung der Gewerberechte als unzulässig erklärt und daher ausgesprochen, dass daGewerberechte als rein persönliche öffentliche Rechte auch nicht in den Nachlass eines verstorbenen Gewerbemannes bezw. in die Masse eines Verlassenschaftsconcurses gehören. Die Gewerberechte wurden somit als Rechte betrachtet, die nicht im privatrechtlichen Verkehre stehen und sohin auch nicht verpfändet, noch executiv gepfändet werden können.

An diesen Verhältnissen ist nun eine für den Gewerbestand traurige Aenderung eingetreten, indem der oberste Gerichtshof unter Hinweis auf die Bestimmungen des Gesetzes vom 27. Mai 1896, R.G.Bl. Nr. 79 (Executionsordnung), eine zwangsweise Gewerbs- bezw. Concessionsverpachtung im Versteigerungswege zulässig erkannt hat. Abgesehen davon, dass damit dem Concessionsschacher Thür und Thor geöffnet wird, wird hiedurch dem Gewerbetreibenden sein persönliches Standesrecht, welches die Grundlage seiner Erwerbsthätigkeit bildet, entzogen.

Was würde man sagen, wenn man einem öffentlichen Beamten oder einem Lehrer sein Statusrecht, sein Beamten- oder Lehrerfunctionsrecht durch executive Verpachtung desselben im Versteigerungswege an einen geeigneten Bewerber nehmen würde?

Jst es gerecht, die Gewerbetreibenden hinsichtlich ihrer Standesrechte schlechter zu behandeln, als den Beamten, Lehrer und die übrigen Stände? Sind das die Segnungen einer neuen Gewerbegesetzgebung?

Es ist daher dringend nothwendig, den bisherigen, das Gewerbe schützenden Rechtszustand wieder herzustellen, und wird daher der Antrag gestellt,

das hohe Haus wolle beschliessen:

„Die Regierung sei aufzufordern, ehestens einen Gesetzentwurf wegen Aenderung der Executionsordnung, Abschaffung der Zwangsverwaltung und Zwangsverpachtung der Gewerbe dem hohen Hause vorzulegen.

Jn formeller Hinsicht wird die Zuweisung dieses Antrages an den Justizausschuss beantragt."

Wien, am 12. Februar 1902.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien Donnerstag 13. Februar № 36

Bezirksausschusssitzung. Am Mittwoch den 19. d. drei Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksverwaltung Brigittenau statt.

Assentirung. Die Gestellung der in Wien heimatberechtigten, in den Jahren 1881, 1880 und 1879 geborenen Stellungspflichtigen wird in der Zeit vom 1. März bis 23. Mai l. J. täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage, der drei letzten Tage der Charwoche u. des 1. Mai von 9 Uhr vormittags an in der Landstrasse Hauptstrasse 97 stattfinden. Die einheimischen Stellungspflichtigen, welchen bis längstens 20. d. eine Stellungsvorladung nicht zugekommen sein sollte, haben sich wegen Empfangnahme derselben im Conscriptionsbureau des Magistrates zu melden.

Wiener Stadtrath.
Sitzung vom 13. Februar
Vorsitzender V.-B. Dr. Neumayer.

RR. Dr. Krum berichtet über die Unterbringung krüppelhafter Kinder in Landesanstalten u. beantragt das Anerbieten des n.ö. Landesausschusses auf Übernahme von nach Wien zuständigen Kindern gegen die monatliche Gebühr von K 0·70 per Kopf und Tag anzunehmen. Für das Jahr 1902 sei ein Betrag von 1500 K zu bewilligen. Zu berücksichtigen seien nur nach Wien zuständige, arme, geistig bildungsfähige Kinder im schulpflichtigen Alter, welche jedoch infolge angeborener körperlicher Fehler u. der hiedurch eintretenden Notwendigkeit einer besonderen Aufmerksamkeit im Stande des Schulbesuches des Stadtschulrates eine öffentliche Schule mit Erfolg nicht besuchen können, ohne den allgemeinen Unterricht oder die Disciplin zu stören. Der Vorschlag des n.ö. Landesausschusses soll durch den Magistrat (Abtheilung XI) erfolgen. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Die Errichtung unserer Gruft im Friedhofe zu Neustift am Walde wird genehmigt.

Der Schulleitung in Hildebgasse wird mit Rücksicht darauf, dass die Gde. Wien nunmehr einen grösseren Complex des Religionsfondsgrundes Hildebgasse käuflich erworben hat u. deren Grundherrin ist, für die an der Schule daselbst bestehende Jugendspielstatt eine Subvention von 50 Kronen für das Jahr 1902 bewilligt. Ferner wird dem deutschen Studentenheim in Marburg ein einmaliger Beitrag von 200 K genehmigt.

Die Gemeinde Wien als Erbin. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtet V.-B. Strobach über die Erbeinsetzung der Gemeinde Wien seitens des jüngst verstorbenen Ehepaares Josef Freiherr Lieregstein u. beantragt namens der Gemeinde Wien die bedingte Erbserklärung abzugeben u. zum Nachlasspflegschafts-Curator den OR. Dr. Anton Wessely zu bestellen. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Zur goldenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer. Der Stadtrath hat das von RR. Rissmann vorgelegte Projekt für die Ausführung der Feier der goldenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer u. der Erzherzogin Maria geplante Aufführung von Flaggenmasten in der Strecke von der Stiegenhaus bis zur ungarischen Schule längs der Front des Aufmarsches genehmigt.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Freitag 14. Februar No 37.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 14. Februar
Vorsitzender V.B. Dr. Neumayer.

Eine von den Hausbesitzern Dr. Kraus, Tomola u. Genossen vorgelegte Petition von Einwohnern des Bezirkes Währing betreffend die Verlegung der Straßenbahnhaltestelle oberhalb der Kirche in Weinhaus zu den Häusern No 122 bis 128,

wird dem Magistrat zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Das vom MR. Schuh vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Schegargasse, Gymnasiumstraße und Liebergasse in Döbling wird mit einem Kostenerfordernisse von 47.700 K genehmigt.

Dem Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde A.B. in Wien wird die letzte Rate der 10.000 K der ihm zur Erbauung eines Gotteshauses in Währing mit Gemeinderathsbeschluss vom 18. Oktober 1893 bewilligten Subvention flüssig gemacht.

MR. Hörmann beantragt der städtischen Kaiser Franz Josef Regierungs-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt den zur Wiederverbauung gelangenden Theil der städt. Realität Innere Stadt, Tuchlauben 10 um den Einheitspreis von 850 K per m² zu überlassen. Die Grundfront des zu erbauenden Hauses fällt in die verlängerte Lerchenfeldstraße. (Ang.)

Dem Projekte für den Kanalbau in der Gärtner- u. Gerstengasse im Bez. Landstraße wird mit einem Kostenerfordernisse von 11.900 K zugestimmt.

Das Projekt für die Ausgestaltung der Gartenanlage auf dem Kolonitzplatze im Bez. Landstraße, welche durch die Entfernung der Marktstände nunmehr ermöglicht wurde, wird mit einem Kostenerfordernisse von 10.800 K genehmigt.

Dem Projekte für die Verbesserung der Beleuchtung in der Erdbergerstraße im Bez. Landstraße – zusätzliches Kostenerfordernis 700 K – wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des MR. Braun wird wegen Vergebung von Gebäude- und Rinnsteinsteinen für den Bezirk Rudolfsheim die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung angeordnet.

Ferner wird über Antrag des MR. Grünbeck beschlossen, das Bedauern zu beauftragen, zur provisorischen Pflasterung einiger Straßen mit Granitabfall aus den städt. Granitbrüchen in Ober-Österreich einige Schiffsladungen solchen Materials nach Wien bringen zu lassen.

MR. Wessely berichtet über den Antrag des MR. Ford. Graf, die Erhöhung für das auf dem Centralviehmarkte vorkommende Vieh für die Hintertreibung um eine Stunde, d.i. bis 6 Uhr abends zu verlängern u. beantragt, demselben stattzugeben. Der Magistrat sei ferner zu beauftragen, wegen Vergrößerung der Nottleitsbrücke auf dem Schlachthofmarkte binnen 14 Tagen ein Projekt dem Stadtrath vorzulegen. (Ang.)

Das Projekt für den Kanalbau in der Obersoizygasse in Meidling wird mit einem Kostenerfordernisse von 19.800 K genehmigt.

MR. Busch beantragt das Projekt für die Herstellung einer Allee in der Schönbrunnerstraße in der Strecke von der Schwester bis zur Zanzigasse u. für die gärtnerische Ausgestaltung der Wienflußeinwölbung bei der Stadtbahnstation „Meidling-Hauptstraße" mit einem Gesammtbetrage von 26.400 K zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Antrage des MR. Rauer wird die Errichtung von fünf Gruften auf dem Baumgartner Friedhof genehmigt.

Der Gewerbeschulcommission wird ein weiteres Lehrzimmer in der Schule Hietzing Siebenbrunngasse 17 für gewerbliche Vorbereitungscurse überlassen.

Das vom MR. Zatzka vorgelegte Projekt für den Bau eines städtischen Zinshauses auf der Realität Meidlinger Hauptstraße 106 wird genehmigt. Die Gesammtkosten einschließlich der elektrischen Installation stellen sich auf 398.600 K.

Der vom Magistrate beantragten Sperrallierung eines Theiles der von der Gemeinde erworbenen Kandler'schen Realität in Breitensee auf 4 Baustellen und 2 Baustellenfragmente wird zugestimmt.

MR. Schreiner beantragt die mit Ende März l.J. ablaufenden Verträge bezüglich der Straßenbespritzung in den Bezirken 2, 4 bis 6, 8, 9, 12, 13 Section II, 19 Section I u. II und 20 auf ein weiteres Jahr zu verlängern. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Tomola wird ein Theilbetrag von 74750 K des von der Gemeinde zu leistenden Beitrages für die Gewerbeschulen pro 1902 flüssig gemacht.

Der Preis für den zur Realität Rudolfsheim Ullmannstraße 26 im zubehörenden städtischen Grund per 22·53 m² wird mit 2500 K bestimmt. (Berichterstatter MR. Braunisch.)

MR. Braun beantragt für die Herstellung und Instandhaltung der Straßen nächst den städtischen Elektricitätswerken außerhalb deren Hierlachergrenzung 5000 K zu bewilligen. (Ang.)

MR. Grünbeck berichtet über die Frage der Auflassung des Hernalser Wolbers, der auf der ehemals Bezzhelder'schen Realität u. beantragt von der Auflassung abzusehen, vielmehr den Magistrat zu beauftragen, wegen Renovierung desselben binnen 14 Tagen geeignete Anträge zu stellen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Schreiner wird dem Ansuchen des Verschönerungsvereines in Laing um Übernahme der von ihm hergestellten Baumpflanzungen in Hietzing seitens der Gemeinde Wien Folge gegeben u. für die erste provisorische Instandhaltung ein Betrag von 1600 K bewilligt.

MR. Graf beantragt wegen Instandsetzung des Flötzersteiges von der Mollardstraße aufwärts eine mündliche Offertausschreibung zu veranlassen. (Ang.)

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Leigl VIII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Samstag 15. Februar № 38.

43.

Salvator-Medaillen. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung nach einem Berichte des HR. Lösch der freiwilligen Feuerwehr Unter-Meidling anlässlich der Feier des 30jährigen Bestandes die goldene Salvator-Medaille und dem Hauptmann dieser Feuerwehr Wilhelm Schädlich in Anerkennung seiner welchen hervorragenden Verdienste die große goldene Salvator-Medaille verliehen. Dem II. Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr der Maschinen- und Waggonbau-Aktien-Gesellschaft in Simmering, Johann Bauer wurde in Würdigung seiner dreißigjährigen verdienstvollen Thätigkeit in dieser Körperschaft gleichfalls die goldene Salvator-Medaille zuerkannt. (Berichterstatter MR. Braun)

Sitzungen im Rathause. In der Kommenden Woche findet keine Gemeinderatssitzung statt. Der Stadtrat hält Dienstag, Mittwoch und Freitag 10 Uhr vormittags Sitzungen ab.

Wohlthätigkeitsvorstellung zu Gunsten des Maria Josefinums. Unter dem Protektorate der Erzherzogin Maria Josefa findet am 4. März l. J. zu Gunsten des Maria Josefinums in Ottakring eine Wohlthätigkeitsvorstellung im Kaiser Jubiläums-Stadttheater statt. Zur Aufführung gelangt unter Mitwirkung der Hofburgschauspieler Schwegen, Lewinsky, Reimers und Zobel „der Verschwender" von Raimund. In der Concertsaison wird außer anderen namhaften Künstlern auch der Wiener Männergesangverein mitwirken.

Verbot der Geschenkannahme durch Magistratsbeamte. Infolgedessen das letzten Jahres hat der Bezirksrat des II. Bezirkes Fabrikant Moritz Brell dem Leiter der Abtheilung für Baupolizei Magistratsrat Dr. Bauer ein Geschenk in Form von 100 Stück Zigarren im Werte von 22 fl übersendet. Im Sinne einer noch vom Bgm. Dr. Felder erlassenen Circulare an die Magistratsbeamten, welche denselben vorschreibt, daß sie Geschenke nicht nur nicht anzunehmen, sondern von solchen Übersendungen dem Präsidium die Anzeige zu erstatten haben, hat Magistratsrat Dr. Bauer hiervon die Anzeige bei der Magistrats-Direction gemacht. Da solche Vorkommnisse geeignet sind, die Achtung vor dem Beamtenstande u. das Vertrauen, welches ihr Beruf erfordert, zu erschüttern u. das Ansehen des Magistrates zu schädigen, ist Bezirksrat Brell ersucht worden, sein Vorgehen zu rechtfertigen. Er hat dies durch die Erklärung gethan, daß es ihm vollständig fern gelegen sei, irgend eine Beeinflussung durch ein Geschenk zu erreichen. Er habe nie mals von seinem Dr. Bauer ein Gefälligkeit verlangt und es sei nichts in Aussicht, wobei er die Gunst desselben brauchen würde. Mit Rücksicht auf diese Erklärung betrachtet das Präsidium die Sache als erledigt. Die Angelegenheit wurde im Sinne jener oben citierten Circulare des Bgm. Dr. Felder vom 2. August 1870, welche mit 31. Jänner 1877 von demselben Bürgermeister erneuert wurde, der Veröffentlichung zugeführt.

Römische Funde in Wien. Die Canalisierungsarbeiten in verschiedenen Theilen der Inneren Stadt fördern allerhand interessante Denkmäler römischer Vorzeit zu Tage. Die archäologische Commission des Wiener Gemeinderates verfolgt diese Arbeiten mit Aufmerksamkeit u. ist bestrebt, so viel als möglich von den Funden der Vergessenheit zu entreißen u. dem Museum Vindobonense, das welches früher in zwei Räumen der städtischen Schule Wieden Rainergasse 13 untergebracht ist, einzuverleiben. Besonders reiche Fundstellen sind bei den Canalisierungsarbeiten zwischen Rotenthurmstraße u. Rabenplatz u. in der Lugner- bezw. Naglergasse. An ersterer Stelle sind außerordentlich interessante Rest von römischen Umfassungsmauern bloßgelegt worden, welche aus großen harten Tonsteinen mit rustica-Charakter bestehen. Einer dieser Quadersteine ist mit einer Inschrift versehen, welche den deutlichen Beweis erbringt, daß das römische Bauwerk von der 13. Legion erbaut wurde. Auch in der Nagler- bezw. Lugnergasse wurden Relikte römischer Umfassungsmauern bloßgelegt, auf welchen in babenbergischer Zeit Mauern aufgeführt wurden. Die Grenzlinien zwischen den verschiedenen Bauperioden kann man ganz deutlich sehen. Auch den babenbergischen Mauern sind dann die Häuser errichtet worden, welche jetzt zur Demolierung gelangen. Während in der Rotenthurmstraße die Außenseite der Umfassungsmauern bloßgelegt wurde, welche dem Umfassungsgraben gegenüber war, wurde bei den Arbeiten in der Naglergasse die innere Seite der Mauern freigelegt. Aus den aufgedeckten Mauerresten kann man auch deutlich ersehen, daß Vindobona bedeutend stärker befestigt gewesen sein müsste als Carnuntum. Denn während die dort aufgedeckten Mauern ursprünglich schwach waren u. deutlich Spuren von späteren, dreifacher Verstärkungsbauten aufweisen, so daß sie doch eine Gesamtstärke von ca. 3 m erreicht wurde, zeigen sich die in Wien aufgedeckten Umfassungsmauern als ein einheitliches Ganze, welche allein schon den gleichen Dimensionen aufweisen, wie die in verschiedenen Zeiten verstärkten Mauern Carnuntums insgesammt. Der jetzige Inspector der städtischen Ausgrabungen der Archäologe Pomarolski de Vivo hat auch in den Jahren 1898 u. 1899 die bezüglichen Ausgrabungen in Carnuntum aufgenommen. – In den letzten Tagen wurden in der Lugnergasse interessante Ziegelfragmente mit bisher noch nicht gesehenen Formen und Mustern zu Tage gefördert. In der Baustelle Lugnergasse 15 wurde unter der römischen Umfassungsmauer in einer Tiefe von 3·50 m unter dem Straßenniveau ein römischer Eisenanker gefunden, der zur Bearbeitung der Steine gedient u. den ein römischer Bauarbeiter verloren haben dürfte. Der Anker ist 23 cm lang, besitzt an dem einen Ende eine Spitze u. an dem anderen eine breite Fläche u. in dem Mittelloch verschwindet Überrest eines hölzernen Stieles. – Bei den Demolierungsar-

beiten in der Kaiser- u. Königstraße wurden bei jedem Hause gefundene römische Erzgegenstände mit dem Kempel der 10. u. 14. Legion ausgegraben.

Veränderungen im Magistrate.

Der bisherige Leiter der magistratischen Abtheilung III (Gewerbesachen, städtische Realitäten, Gärten, Denkmäler) Magistratsrat Gröbke wurde zur Leitung durch die Pensionirung des Magistratsrates Dr. Jellinger nunmehr bei Abtheilung X (Schulangelegenheiten) berufen. An seine Stelle tritt in der Leitung der Abtheilung III der bisherige Leiter des magistratischen Bezirksamtes Döbling Magistratsrat Karl Groll, der wieder durch Magistratsrat Dr. Moriz Kleer ersetzt wird. Mit der Leitung der Abtheilung V (Bezirksamt u. Feuerlöschpolizei, statistische Erhebungen) hatte Dr. Schmid wurde der bisher beim Bezirksamt Ottakring zugewiesene Magistratsrat Dr. Emil Schmarz betraut.

„Rathaus-Correspondenz"
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VII. Lindengy. 35.
3. Jahrg. Wien, Montag 17. Februar No. 39.

Der Unfall des Herzogs v. Braunfels.

Dem Gemeinderate lag in der letzten Sitzung ein Bericht vor über den Unfall des Herzogs v. Braunfels, welcher in der nächsten Nummer des Amtsblattes zur Veröffentlichung gelangen wird. Wir entnehmen diesem Berichte folgendes: Am Mittwoch den 5. d. M. um 10 Uhr abends fuhr ein Motorwagen der Linie Mariahilf-Neuer Markt bei der Theresienbrücke über den Getreidemarkt (28 pro mille Gefälle) oberhalb des Excessionsgebäudes an einem unnummerierten Fiaker an, der zertrümmert, teilweise demoliert u. umgeworfen wurde, fuhr weiters an einen auf demselben Geleise bei der Hallestelle „Excession" stehenden Motorwagen an u. blieb stehen, während der angefahrene Motorwagen, der eben abfahren wollte u. daher glücklicherweise nicht gebremst war, mit großer Geschwindigkeit auf die Linie in die Friedrichstraße geschoben wurde, woselbst er vor dem Excessionsgebäude stehen blieb. Durch diesen Unfall wurde der Insasse des nummerierten Fiakers, die Herzogin v. Braunfels, der Herzog u. ein Prinz v. Braunfels äußerlich scheinbar nur leicht verletzt, desgleichen einige Gäste des zweitgeschadeten Motorwagens, welche durch den Anprall in die Scheiben der Mittelwand geschleudert wurden. Ein Oberingenieur der Bau- u. Betriebs-Gesellschaft, der zufällig Zeuge dieses Unfalles u. unter sich 2 Bremsgeräusche mit dem Unglückswagen vernahm, welche die tadellose Funktionierung dieser Bremse ergab. Nach der Ansicht des Oberingenieurs hat der Motorführer die vorhandene Bremsvorrichtung nützt, wahrscheinlich jedoch zu rasch, so daß der in schneller Fahrt begriffene Wagen mit stillstehenden Rädern gleich einem Schlitten über die außerordentlich glatten Schienen dahinglitt. Es herrscht damals gerade Glatteis, so daß die Schienen jenen gefährlichen schlüpfrigen Zustand aufwiesen, den die Motorführer als „blaue Schienen" bezeichnen. Der Unfall dürfte daher durch mangelhafte Geistesgegenwart des Motorführers geschehen sein, welcher instruktionsgemäß beim Gleiten der Räder die Bremse wieder zu öffnen u. langsam nach zu bremsen gehabt hätte. Diese Instruktion bezweckt, das schlittenartige Gleiten der Motorwagen zu verhindern, weil dieselben normalerweise im Gefälle bei diesem Zustande nicht aufgehalten werden können.

Die Wahlen der Handelsangestellten.

Von der Magistratsabteilung XVIII (Gewerbe- und Verkehrswesen) erhalten wir folgende Mitteilung: Die Wahlen der Handelsangestellten, welche dem Gremium der Wiener Kaufmannschaft angehören, werden in der für den 6. April l. J. einberufenen diesbezüglichen Gehilfenversammlung vorgenommen werden. Die Kundmachung über die Einberufung dieser Versammlung wird vom 19. Februar l. J. datiert, an diesem Tage 8 im Gremium der Wiener Kaufmannschaft, bei der Gremialkrankenkasse, an den Amtstafeln im neuen Rathause u. in den magistratischen Bezirksämtern affichiert werden. Wegen der in die letzte Woche des Monates März l. J. fallenden Osterwoche u. der darauf folgenden Osterfeiertage wurden diese Wahlen über den Monat März bis zum 6. April l. J. hinausgeschoben.

Aufnahme scrophulöser Kinder in Heilbädern.

Arme Kinder, die das vierte Lebensjahr erreicht haben und an Skrophulose leiden, können auf Plätzen der Stadt Wien in den Ge-

sundheitsbädern Gran Palagio, Gmeo, Lindau, Triest, dann im Kaiser Franz Josef Sanatorium zu Pulzbach, sowie in den Heilbädern Hall und Ischl Aufnahme finden. Parteien, die sich mit solchen Ansuchen an die Armen-Instituts-Verwaltungen wenden, sind anzuweisen, ihre Gesuche, denen bloß ein legales Armutszeugnis anzuschließen ist, unverzüglich beim Wiener Magistrate (Abt. XI) u. zwar womöglich schon in den Monaten Jänner und Februar jedes Jahres zu überreichen. Diese Kinder sind nicht abzuschreiben. Auch für Nichtzuständige hat der Magistrat eine – allerdings nur beschränkte Anzahl von Freiplätzen in den genannten Heilbädern zur Verfügung.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantw. Red. Rudolf Eigl VII. Lindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Dienstag 18. Februar N: 40

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 18. Februar.

Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

RR. Dr. Kraus beantragt die Umwandlung von 42 halbwüchsigen Gasflammen in ganzwüchsige auf dem elektrischen Betrieb eingebauten städtischen Straßenbahnlinien Währingerstraße-Kreuzgasse, Währingerstraße-Gerstlhof und Döblinger Hauptstraße in Währing u. Döbling mit einem Kostenerfordernisse von 1008 K zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des RR. Rüffer wird dem Projekte für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Technikerstraße im Bezirk Mödling mit einem Kostenerfordernisse von 150 K zugestimmt.

Die Erhöhung der Dotation des Volksbades im Bezirk Mödling mit Hochgriffelwasser im Winter von 95 auf 150 hl u. im Sommer von 245 auf 300 hl pro Tag, ferner für das städtische Asyl- u. Wirthshaus von 20 auf 220 hl pro Tag wird genehmigt.

RR. Scheiner berichtet über den Antrag des GR. Hanusch auf Herstellung eines Kinderspielplatzes in der Gartenanlage auf dem Schmerlingplatze. Über Fürsprache des der Beratung zugezogenen gemeinderätlichen Antragstellers u. des RR. Sieder wird dem Antrage Folge gegeben.

Das von RR. Hörmann vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Hizlingerstraße zwischen der Schwert- und Füllbergasse in der Inneren Stadt - Kosten 8000 K - wird genehmigt.

Nach einem Berichte des RR. Braun ist wird dem Vereine „Werk des hl. Philipp Neri", 4. Section Kinderpatronage, der Turnsaal Rudolfsheim Krollgasse 20 unter den üblichen Bedingungen überlassen.

RR. Luft beantragt das Projekt für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Ottenthalgasse, am Gerichtsberge und in der Dreyhofgasse in Mödling mit einem Kostenerfordernisse von 606 K zu genehmigen. (Ang.)

Dem Ansuchen um Genehmigung der Parcellierung der Realität Mödling Schönbrunnerstraße 249 auf drei Bauparcellen wird unter gewissen Bedingungen Folge gegeben. Hiedurch wird die Ausführung des über diese Realität zur Kreuzung der Grillparzergasse mit der Kreuzstraße führenden geplanten 19 m breiten Straßenzuges, welcher die Mödlinger Hauptstraße entlasten soll, hinsichtlich der Verwirklichung gesichert.

Das vom RR. Weitmann vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Halbgasse von N: 4 bis zur Burggasse u. von N: 15 zur Neustiftgasse im Bez. Neubau - Kosten 16.600 K - wird genehmigt.

Der Lassierung des Abflußkanals bei dem Hause Neubau Schottenfeldg. 59 wird zugestimmt.

RR. Tomler berichtet über die Bestimmung der Baulinie für die Karl Ludwigstraße zwischen der Hauptz- und Währingerstraße u. beantragt für diese Straße Dieselbe Breite von 15 m zu bestimmen, welche diese Straße in ihrem übrigen Theile aufweist.

Dem Christlich-deutschen Turnerbund wird der Turnsaal der Schule Rudolfsheim Mozartstraße 70 unter den üblichen Bedingungen überlassen.

Für die Verpachtung der zwischen dem Gerstlhofer Friedhofe u. dem Wasserleitungsreservoir befindlichen städtischen Ackergrunde auf drei Jahre wird eine Offertverhandlung angeordnet.

Das vom RR. Grünbeck vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Salmannsdorfer-, Sadlinger-, Reisner- u. Wallergasse in Hernals - Kosten 59.250 K - wird genehmigt.

RR. Zatzka legt den Regulierungsplan für das Gebiet zwischen der Albgrenze, der Verlängerung der Hadikgasse, der Albegger-, Schreibenberg-, Pötzleinsdorferstraße u. Schafberggasse in Hernals u. Währing vor. Das Projekt zeichnet sich durch eine mit Rücksicht auf das bergige Terrain als besonders gelungen zu bezeichnende Straßenführung aus. Für öffentliche Parkanlagen sind über 373.000 m² Grund in Aussicht genommen. Der Plan wird genehmigt.

Der Parcellierung der Realität C.3.23 Penzing Philippsgasse auf 3 Bauparcellen wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des RR. Braun wird das Projekt für die Erweiterung des Depots des städtischen Pferdebahnbetriebes der Straßenbahn in Simmering Kopalgasse mit einem Kostenerfordernisse von 8000 K genehmigt.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Luft der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule in Margareten eine Subvention von 4000 K für das Schuljahr 1901/02 bewilligt.

Restaurierung des Schwarzenberg-Monumentes. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Dialeser auch für die Restaurierung des Schwarzenberg-Monumentes einen Betrag von 2000 K bewilligt.

Zur goldenen Hochzeit des Erzherzog Rainer. Die von dem Bezirk Hietzing dem erzherzoglichen Jubelpaare gewidmete Glückwunschadresse, welche nach den künstlerischen Entwürfen von Rudolf Bernt bei Pazka hergestellt wurde, ist morgen (Mittwoch) von 9 bis 6 Uhr im Festsaale des Gemeindehauses Wien, Schäffergasse 3 zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.

Kunstgewerbliche Ausstellung in London. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des RR. Dr. Kraus beschlossen, dem Eisenbahn-Ministerium über ein Ansuchen mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien im Interesse der Hebung des Wiener Fremdenverkehrs sich bereit erklärt, für die in der Zeit vom 15. Mai bis 31. Juli l. J. in London stattfindende österreichische kunstgewerbliche Ausstellung die Kosten der Ausführung einer Ansicht der Stadt Wien zu übernehmen, ferner zur Auflegung in den Räumen der Ausstellung und Verfertigung von angefertigten Exemplaren des i. J. 1900 herausgegebenen Albums der Stadt Wien in einer entsprechenden Anzahl zur Verfügung zu stellen, eventuell auch andere im Besitze der Gemeinde befindliche zur Ausstellung geeignete Objekte zur Verfügung zu überlassen.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Lindengasse 35.
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 19. Februar № 41.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 19. Februar
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

MR. Hörmann beantragt die Herstellung einer provisorischen Eindeckung der für Verbauungszwecke und für die Anlage einer Parallelstraße zur Lothringerstraße reservierten Grundstreifens zwischen Schwarzenbergplatz und Johannesgasse behufs Verhinderung der Schutt- und Kehrichtablagerung zu genehmigen. Auch sei ein 2 Meter breiter Schranz neben den Straßenbahngeleisen sowie ein Schranz zum Heumarkt zwischen den Häuserblöcken X und XI herzustellen. Die Kosten stellen sich auf 4723 K. (Ctng.)

Zur Behebung der durch den Sturm am 16. Jänner l. J. an den Objekten des Centralviehmarktes in St. Marx angerichteten Schäden wird ein Gesamtbetrag von 10.304 K 32 h bewilligt.

Für Herstellungen im städtischen Hause Landstraße Hauptstraße 98 werden 6400 K bewilligt.

Das vom MR. Eggenberger vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Engerthstraße und in einer Seitenstraße derselben nächst der Schuckertwerken – Kosten 12000 K – wird genehmigt.

MR. Eggenberger berichtet über die Stellungnahme zu dem vom Ministerium des Innern angeordneten Lokalaugenschein anläßlich des Projektes des Baues eines israelitischen Tempels in der Gabelsbergergasse in Ober-Döbling. Die Anträge des Berichterstatters werden angenommen.

MR. Dr. Weyrader berichtet über die Frage des Ankaufes der Realität Innere Stadt Judengasse 12 a. Es wird beschlossen, von der Einlösung dieses Hauses abzusehen.

Den vom MR. Rauer vorgelegten Projekten für den Kanalbau in der Laudongasse in Hietzing – Kosten 8200 K – wird zugestimmt.

Ein Projekt für die Regulierung der Hochquellenaquädukte in Hietzing, Mauer und Perchtoldsdorf wird mit dem Kostenerfordernisse von 20.095 K genehmigt. Wegen Vergebung dieser Arbeiten wird eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

MR. Dr. Deutschmann beantragt gegen die Entscheidung des Magistrats betreffend den Beitrag von Grund und Zugkosten für die Regulierung und Adaptierungen an der Pfarrkirche in Baumgarten den Recurs an die Statthalterei zu ergreifen. (Ctng.)

MR. Hörmann beantragt von den für die Herstellung einer Gartenanlage um den neuen Dizesanpriesterseminar des Kreuzkreuz Rudolf Kinderspitales in der Schlachthausgasse im Bezirk Landstraße entstehenden Kosten per 3787 K 88 h einen Höchstbetrag von 3000 K zu übernehmen und Gehölze im Werte von 240 K zu überlassen. (Ctng.)

V. B. Dr. Neumayer berichtet über die Stellung neuer Bestimmungen für die Aufnahme, das Dienstverhältnis u. die Bezüge der städtischen Dienerschaft. Die Beratung wird wegen vorgerückter Stunde abgebrochen u. in der nächsten Sitzung fortgesetzt werden.

Parcellierung des Thiergartens. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Eggenberger dem Ansuchen um Genehmigung zur Abteilung der beiden Baugründen l. J. 1811 und 3997 im Bezirk Leopoldstadt (ehemaliger Thiergartenmauer) auf 12, bezw. 6 Baustellen unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen Folge gegeben.

Ehrengeschenke für Ausstellungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Bielohlawek der K. K. Gartenbau-Gesellschaft in Wien für die in der Zeit vom 7. bis 12. Mai l. J. stattfindende 104. Blumenausstellung zwei Preise der Stadt Wien u. zw. von 15 Dukaten für einen Wiener Handelsgärtner für besondere Leistungen in der Blumenzucht u. einen Preis von 10 Dukaten für einen ebensolchen für besondere Leistungen in der Gemüsezucht gewidmet. – Nach einem Antrage des MR. Braun wurde dem landwirtschaftlichen Vereine in Zisterdorf anläßlich der im laufenden Monate stattfindenden Weinausstellung 200 K für zwei Ehrengeschenke bewilligt.

Ankauf von Bildern. Der Stadtrat hat den Ankauf von zehn vom Maler Wilhelm Gause vorgelegten Wiener Ansichten in Gouache-Malerei ausgeführt, sowie von zwei ebensolchen Bildern vom Maler Richard Moser für die städtischen Sammlungen genehmigt. (Berichterstatter Dr. Krasa.)

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Nun Donnerstag 20. Febr. № 42.

Ernennung von Lehrerinnen. Der Stadtrath hat in einer seiner letzten Sitzungen (nach einem Berichte des Wr. Tagblatt) zum Director Josef Moser an der Knabenbürgerschule 2. Bezirk Schullerstraße 78;

zu Oberlehrern: Karl Blaul K. N. Sch. X Laimäckergasse 17; Josef Fuchs K. N. Sch. XIV Goldschlagstraße 113; Albert Lechleitner K. N. Sch. XV. Pfeilergasse 18; Friedrich Huber K. N. Sch. XVI. Grubergasse 6; Johann August Graf K. N. Sch. XVII. Parhamerplatz 19;

zu Bürgerschullehrern an Knabenbürgerschulen: Josef Jung II. Schullerstraße 78; Michael Kleiber, Anton Giegl V. Gorkhergasse 28; Franz Schwarz V. Gubalg. 46; Rudolf Gartner X Antonsplatz 12; Ferdinand v. Lebrenn, Rudolf Gailinger XIII. Rainlg. 19; Franz Breitsellner Hetzingergürtel 166; Karl Langer, Jainickeg. 5; Leo Krenn, XV. Friedrichsplatz 4; Georg Josef Adam XVIII. Albertgasse 18; Ludwig Hermann, II. Schullerstr. 78; Karl Brenner V. Gorkhg. 28; Hans Dirnauer, VII. Zieglg. 49; Johann Naumann, VII. Zellg. 7; Rudolf Ziegel, IX Lazarethg. 27; Karl Schwarz X Antonsplatz 12; Karl Ludwig Hetzingergürtel 166; Johann Heller, II. Schullerstr. 78; Hermann Kastner, Johann Schneller V Gorkhg. 28; Georg Bauer X. Hetzg. 27; August Hölzel XI. Enkplatz 4; Joh. Randhartinger - Hetzingergürtel 166; Franz Götz; XVI. Habsburgerplatz 2; Lucas Neck XVIII. Albertgasse 18; Leopold Schönwitz von der Mädchenbürgerschule Antonsplatz 11;

zu Bürgerschullehrerinnen an den Mädchenbürgerschulen: Clara Reichhof II Schullerstr. 78; Johanna Kral III Fünfhausergasse. 40, Hermine Mondrak V. Gubalg. 48; Karoline Eberl VI. Hietzg. 35; Marie Johanna XII. Ruckerg. 40; Amalie Klier, Hermine Pingyera, Adele Kaugil, XIII. Hetzingergürtel 166; Eleonore Meyer, Josefine Hracha, XIII Gorkhgasse 32; Karoline Eisenberg XV. Neumayergasse 25; Olympia Kiefer, XVII. Parhamerplatz 18; Gabriele von Agiano XVIII. Anastasius Grün g. 16; Antonie Hertlein XVIII. Albertgasse. 18; Ida Kößler XIX Kraindlg. 24; Karoline Jarrar - Ullmann XX Handelsingerg.; Leopoldine Jäger von Weidenack, XX. Jägerstr. 54;

zu Volksschullehrern an Knabenvolksschulen: Franz Krejik I. Freyung 6; Karl Schumy II. Vorgartenstr. 191; Johann Eisner, Leopold Lechner, IV. Pfarrhofg. 10; August Schimitschek, Hermann Kraus, Anton Hanzl, X. Laimäckerg 17; Josef Obenderfer, X Gradlenng 52; Hans Holzgabek, X Prinzbauung 55; Franz Roller, X Albeingerg. 82; Franz Josef Mauracher XII. Bischofg 10; Franz Hübel XIII. Diesterwegg. 10; Anton Mazjarek, Hans Kreder, Friedrich Grünz, Otto Hacker, XIV Goldschlagstraße 113; Josef Loder XV. Jackenng. 11; Rudolf Hiltak XV. Gaig. 2; Moriz Schaible, Heinrich Schitzer, Franz Weiller, Max Latzel, Anton Glückgacak, Johann Braumüller, Adolf Lehnowsky, Paul Roller XVI. Gruberg. 6; Franz Schmeizhofer XVI. Ottakringerstr. 150; Leopold Hall, XVI. Hackhofergasse. 48; Franz Bongal, Fünfhaus Hauptstr. 100; Ferdinand Lackenmayer XVII. Hirtlg. 67; Martin Dobner XX. Kindergasse. 34; Richard Norger XX Brigitt. 9;

zu Volksschullehrerinnen an Mädchenvolksschulen: Eugenie Hinkler v. Sonnegg, Maria Theresia v. Haymerle II. Hellabrunnerstraße 6; Valerie Schmayer, Marie Schmidt II. Vorgartenstr. 191; Olivia Puck V. Gaig. 2; Laura Schrefler, VI. Millalg. 24; Natalie Heller, Marie Preßka, Marie Lackmayer, X. Laimäckerg. 17; Karoline Kreis, X. Gradlenng 52; Hermine Eisner, Berta Schreyer, XI. Brehmstr. 5; Franz Müllerg XI. Enkplatz 4; Marie Lang XI. Wolibergg. 11; Eugenie Kreimel, XII. Viktorinengg. 10; Laura Schrein, XV. Victoriagasse 2; Augusta Hellegard, Anna Krenn, XVI. Kreitnerg. 18; Franziska Lueger, Isabella Feldberger, Ottilie Pfleger, Olga Heindl, Christine Schwanzarer, Augusta Kosla; Emilie Franitsch, XVI. Gruberg. 4; Augusta Matschek XVI. Wurlitzergg. 59; Maria Wracker, Anna Gierster, XIX. Weinhaberg. 4; Elise von Pietrowicka XX Normsdorfg. 8; Wilhelmine Greiß, XX Hammerschmidg. 26; Maria Wörz XX Rosenalg. 17; Franziska Forbacher XX Traing. 9;

zu Unterlehrern an Knabenvolksschulen: Karl Nitzschmann I. Wordarhofg. 6; Franz Repsak II. Schullerstr. 78; Alfred Havack III. Kolonitzg. 15; Josef Plamina III Fünfhausergasse. 40; Ferdinand Langer, IV. Pfarrhofg. 10; Karl Tigak IV. Ottakergasse 11; Rudolf Ulgner, V. Einsiedlergasse 1; Rugerl Schmidt, Theodor Paternichl VI. Lorenzhofg. 6; Otto Zimmermann VI. Windmühlg. 45; Alfred Friedl, VI. Krimgerg. 10; Anton Kogetzky VII Zieglerg. 21; Eugen Mashner VII. Burggg. 16; Ludwig Wagand VII. Neustiftg. 100; Adolf Geißenberger, IX. Lustkirchg. 2; Paul Schmidt X Laimäckerg. 17; Karl Stais, X. Himbergerstr. 30; Johann Wagner, X Uhlandg. 1; Friedrich Kastinger, XII. Dingelstaedtg. 19; Christian Reinalt, XII. Migazziplatz 8; Anton Kostalecky, XII. Wienerhalerg. 11; Anton Glaser, Ludwig Dostaly, XIII. Krasselsteing. 38; August Wilhelm, XIII Lingerstr. 232; Victor Rieger XIV. Inzerg. 19; Ludwig Schoos XV. Jackenng. 11; Alois Margel, Franz Schratzenthaler, Josef Ihn, Karl Krönner XVI. Gruberg. 6; Karl Czerny, Theodor Lauer, XVI Ottakeg. 29; Felix Corradi XVI. Pfarrg. 18; Franz Schranack XVI Ottakringerstr. 150; Karl Wrzinger XVI. Siebenbrunng. 21 (Kaiser Franz Josef Wolkersdorf); Josef Schwarzinger Fünfhauser Hauptstr. 100; Johann Heinrich Hassaly XVII. Hirtlg. 67; Johann Wolkerna, XVIII. Schegnerhauerstr. 79; Theodor Scholz XVIII. Albertgasse. 12; Franz Fischer XVIII. Kostlerg. 1; Franz Bauer, Karl Fiedler XX Gerhardsbrunng. 7; Franz Geyer, XX Hindeng. 14;

zu Unterlehrerinnen an Mädchenvolksschulen: Anna Lebka II. Kl. Pfarrg. 33; Clementine Krejik, II. Leopoldg. 3; Anna Pichelmayer, II. Schullerstr. 78; Pauline Langer III. Fasanengasse 76; Ernestine Hermann, IV. Preßg. 24; Maria Reinsprecher, IV Karolinengplatz 7; Amalie Jellek, V Rainerg. 13; Johanna Zaffauk, V. Gaig. 2; Anna Kikla, VI. Kopernikusg. 15; Karoline Anding VI. Krimgerg 10; Marianne Miklas VI. Millalg. 24; Pauline Dittmann VII. Kandlg. 30; Marie Czerny, VII. Lerchengg. 19; Berta Mögele, IX.

48.

Hafner. 35; Maria v. Himmelstj. Josefine
Figl, X. Laimäckerg. 17; Maria
Schauberger X. Himbergerstr. 30; Hermin
Hartmayer, X. Kaiserplatz 7; Anna
Hermann X. Gudrunplatz. 73; Maria
Hohmann, Ludmilla Valatko XI.
Loeschstr. 5; Maria Ellinger, Julia
Pautl, XII. Lichtenfelsg. 10; Ludovica
Mallin; XII. Wilhelmgasse 9; Maria
Kröbiegel XII. Wienerfeldg. 13; Wilhelmina
Brunner XII. Hetzendorferstr. 138; Anna
Weissenigg, Fabriksarbeiterin Tyrowalka,
XIII. Kienmayerg. 41; Katharina Reichert
XIII. Linzerstr. 232; Mathilde Schmeral,
XIV. Fehnerg. 4; Helene Nadler, XIV.
Goldschlagstr. 108; Franziska Klayger,
XV. Zinkg. 12; Adele Sack, XV. Staud-
lacherg. 49; Malvine Galehowsky,
Katharina Tyamilsch XVI. Gretherg. 4;
Maria Reiller, XVI. Ottakringerplatz 1; Anna
Glotzauer, XVII. Krisalg. 67; Olympia
Löwal, XVII. Parhamerplatz 18; Franzis-
ka Scheiffer, XX Traisenstr. 58; Philig-
pine Dekrengsaming, XX. Kovarjaug. ...

Zur goldenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer.

Bezirksvorsteher Kienzl hielt an das erzherzogliche Paar folgende Ansprache: (Siehe Beilage.)

Das erzherzogliche Jubelpaar empfing die Deputation der Gemeinde u. des Bezirkes Wieden auf das huldvollste u. war von den dargebrachten Huldigungen sichtlich erfreut und gerührt. Mit besonderer Aufmerksamkeit betrachtete das hohe Paar die Erinnerungsgaben u. sprach sich hierüber äußerst lobend u. anerkennend aus. Besonders freute es bereits dem erzherzoglichen Paare die Huldigung der Schulkinder. Zu Herzogin Maria Carolina führte fast jedes einzelne der Kinder an u. überreichte einer jeden eine reizende Blumenspende mit dem Bilde aus der Erzherzoglichen Familie als Erinnerung. Dem Dr. Krüger nahm Anlass, dem Erzherzog Rainer und der Erzherzogin Maria Carolina mitzutheilen, dass hier heute Mai ein großes Kinderfest im Festsaale des neuen Rathauses zu Ehren der goldenen Hochzeit gefeiert sei. Das Jubelpaar sprach seine Freude darüber aus. Dem Bezirksvorsteher Kienzl gegenüber bekundete der Erzherzog, er wünsche, dass der Bezirk Wieden in Zukunft denselben Aufschwung nehmen wie bisher u. er freue sich, dass er ihn vergönnt war so lange – fast 50 Jahre – in diesem Bezirke zu wohnen.

Von der Deputation der Schulkinder wurde nach der Huldigungsaudienz beim Hofhalteigebäude Gratzer eine Erfrischungsmahlzeit genommen; inzwischen der Mädchen sitzt Dem. Dr. Krüger.

Papst Leo XIII feiert heute den 25. Jahrestag seines Eintrittes in das Pontificat. Aus diesem Anlasse offenbarte mittags eine Deputation der Wiener Gemeindevertretung bestehend aus dem Dem. Dr. Krüger u. den beiden VV. Hrobacz und Dr. Neumayer, sowie den vier Schriftführern des Gemeinderathes beim päpstlichen Nuntius und überreichte diesem ein kunstvoll ausgestattetes Huldigungsadresse, die in einer prachtvoll ausgestatteten Kapsel für den hl. Vater. Die Adresse hat folgenden Wortlaut:

Heiliger Vater!

Gott der Allgütige hat es Dir, heiliger Vater, gegönnt, in das 25. Jahr seines glorreichen Pontifikates zu treten und Millionen von Katholiken erhaben sind die Hände zum heißen Gebete, um [illegible] für Dich unermüdliche Gnade aus Herzen zu danken.

In unerschütterlicher Gottvertrauen gedrückt mit innigen die katholische Bevölkerung Reichshaupt- u. Residenzstadt der jetzigen Jubelfeier Gott, dem Allmächtigen, Dein Kostbares Leben noch fallen möge zum Heile der Menschheit u. zum Glaubigen.

Wien 20. Februar 1902

Der Bürgermeister
Dr. Karl Lueger.

der I. Vizebürgermeister Hrobacz — der II. Dr. Sch.

Dem. Dr. Krüger hielt eine Ansprache.

Euer Eminenz! Am ... will, der heilige Vater in ... seines Pontifikates. Die ... der R. R. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien kann diesen Anlass nicht vorüber lassen, ohne an diesem würdigen Tage in Namen katholischen Bevölkerung Wiens Heiligkeit die aufrichtigen Glück- und Segenswünsche Verehrung und Dankbarkeit Ausdruck zu bringen. Wir an Euer Eminenz Stadt die ergebensten Zu... die Adresse Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. gütigst unterbreiten zu wollen.

Nuntius Taliani entgegnete hierauf: Ich freue mich innerlich, die Huldigung des Herrn Bürgermeisters und der Gemeindevertretung der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bei einer solchen außerordentlichen Gelegenheit

---

Ansprache:

Euer kaiserlichen u. königlichen Hoheiten!

In meiner Eigenschaft als Vorsteher des Bezirkes Wieden und als Vorsitzender des Sect.-Comités, fällt mir die ehrende Aufgabe, als beglückwünschender Abgesandter zu Euer kaiserl. u. königl. Hoheiten, zu der morgen stattfindenden goldenen Hochzeitsfeier im Namen der Bevölkerung unseres Bezirkes, die ehrfurchtsvollsten Glück- und Segenswünsche darzubringen.

Es ist vielleicht einer der schönsten Momente dieses Tages, dass wir die Vertreter des IV. Bezirkes, endlich Gelegenheit haben Euer kaiserl. u. königl. Hoheiten für die vielen Beweise der Liebe und Güte zu danken, welche Euer k. u. k. Hoheiten von Beginn an dem Bezirke stets entgegen brachten. Insbesondere danken wir Euer k. u. k. Hoheiten für die großen Wohlthaten, welche Euer k. u. k. Hoheiten unseren armen Mitbürgern stets zu theil werden liessen und fühlt im gegenwärtigen, feierlichen Augenblick, wo alle Großen und Mächtigen des Reiches Euer k. u. k. Hoheiten huldigen, – die Armen des Bezirkes von Euer k. u. k. Hoheiten nicht vergessen würden.-

Gestatten Euer k. u. k. Hoheiten, dass ich die, von Dankbarkeit unterstützte Wünsche und Adresse, als Erinnerung an diesen einzigen Festtag überreiche, mit der Bitte, dass Euer k. u. k. Hoheiten die Gnade erteilen, dass Herr Regierungsrath Carl Ziwsa, der Verfasser der Adresse, dieselbe zur Verlesung bringe.-

Gott segne, Gott beschütze und erhalte Euer k. u. k. Hoheiten hier und für!

---

*

Die Gewerbeschulcommission in Wien hat in der Festsitzung vom 20. d. nach einer schwungvollen Ansprache des Obmannes VV. Dr. Josef Neumayer einstimmig den Beschluss gefasst, dem Erzherzog Rainer und dessen Gemahlin zur Feier der goldenen Hochzeit die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche darzubringen. Ein in diesem Sinne verfasstes Huldigungsschreiben wurde an die Kammervorstehung des erlauchten Jubelpaares abgesendet.

Hofing. 35; Maria v. Tannstich, Schöne Höhe, X. Laimackerg. 14; Maria Schauberger X. Himbergerstr. 30; Hermine Hartmayer, X. Kaiserplatz 7; Anna Harmine X. Gudrunstg. 73; Maria Hohmann, Ludmilla Jelatko XI. Lorenzerstr. 5; Maria Ellinger, Hilde Gautl, XII. Bischoffg. 10; Ludovica Mallin, XII. Mitgaggiplatz 9; Maria Kröbiegal XII. Wiesenfeldg. 13; Wilhelmine Brunner XII. Hetzendorferstr. 138; Anna Weisnigg, Gabriele Zyrowatka, XIII. Hummelg. 41; Katharina Reichert XIII. Linzerstr. 232; Matilde Chamrath XIV. Ortneg. 4; Helene Hadler, XIV. Goldschlagstr. 108; Franziska Klazyer, XV. Zinkg. 12; Adele Lack, XV. Gaudenzdorfg. 49; Maxim Galczynsky, Johanna Jeranitsch XVI. Gerstbergg. 4; Maria Reiller, XVI. Ottakringerstr. 1; Anna Ostermann, XVII. Hernalg. 67; Agnes Lewal, XVII. Parhamerplatz 18; Franziska Scheiller, XX Traisenstr. 58; Philippine Hofmann, XX. Brigittenau. . .

Zur goldenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer.

Bezirksvorsteher Rimpl hält an das erzherzogliche Paar folgende Ansprache: (siehe Beilage.)

Das erzherzoglich Hochzeitspaar empfing die Deputation der Gemeinde u. des Bezirkes Wieden auf das herzlichste u. war von den dargebrachten Huldigungen sichtlich erfreut und gerührt. Mit besonderer Aufmerksamkeit betrachtete das hohe Paar die Erinnerungsgaben u. freute sich hierüber äußerst lebhaft u. anerkennend aus. Besonders freute es bereits den erzherzoglichen Paare die Huldigung der Schulkinder. Erzherzogin Maria Carolina fragte jedes einzelne der Kinder aus u. überreichte einem jeden eigenhändig ein Kleinod zum Andenken mit dem Bildnis des Erzherzoglichen Paares als Erinnerung. Bgm. Dr. Lueger nahm Anlass, dem Erzherzog Rainer und der Erzherzogin Maria Carolina mitzuteilen, dass für heute Mai ein grosses Kinderfest im Festsaale des neuen Rathauses zu Ehren der goldenen Hochzeit gefeiert sei. Das Jubelpaar sprach seine Freude darüber aus. Dem Bezirksvorsteher Rimpl gegenüber bekundete der Erzherzog, er wünsche, dass der Bezirk Wieden in Zukunft, beziehungsweise Aufführung nehme wie bisher u. er freue sich, dass er ihn vorgenommen war so lange – fast 50 Jahre – in diesem Bezirke zu wohnen.

Von der Jugendhalle der Schulkinder wurde nach der Huldigungsansprache beim Hochzeitspaare Kinderreigen im Freigymnastikum gemacht; inmitten der Mädchen sitzt Bgm. Dr. Lueger.

Papst Leo XIII. feiert heute den 25. Gedenktag seines Eintrittes in das Pontificat. Aus diesem Anlass wollen wir eine Deputation der Wiener Gemeindevertretung bestehend aus dem Bgm. Dr. Lueger u. den beiden VB. Strobach und Dr. Neumayer, sowie den vier Obmännern des Gemeinderates beim päpstlichen Nuntius und überreichte diesem ein Huldigungsschreiben, welches ein Ausdruck der in einer würdigen und gestellten Kapel für den hl. Vater. Die Adresse hat folgenden Wortlaut:

Heiliger Vater!

Gott der Allgütige hat es dir, heiliger Vater, gegönnt, in das 25. Jahr deines glorreichen Pontifikates zu walten und Millionen von Katholiken erhebende Freude zum heiligen Gebete, um [illegible] unvergeßlichen Eindruck aus tiefstem Herzen zu danken.

In unerschütterlicher Glaubenstreue gedenkt mit innigster Freude die katholische Bevölkerung der Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien der seltenen Jubelfeier u. bittet zu Gott, dem Allmächtigen, dass er Dein kostbares Leben noch lange erhalten möge zum Heile der gesamten Menschheit u. zum Segen aller Gläubigen.

Wien 20. Februar 1902

Der Bürgermeister
Dr. Karl Lueger.

Der I. Vizebürgermeister Josef Strobach — Der II. Vizebürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Bgm. Dr. Lueger hielt folgende Ansprache.

Euer Eminenz! Am heutigen Tage feiert der heilige Vater in das 25. Jahr seines Pontifikates. Die Vertretung der K. K. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien kann diesen Anlass nicht vorübergehen lassen, ohne an diesem dankwürdigen Tage im Namen der katholischen Bevölkerung der Stadt Wien Seiner Heiligkeit die aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche in Liebe, Verehrung und Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen. Ich erlaube mir am Ende Euer Eminenz namens der Stadt die ergebensten Bitte zu stellen, die Adresse Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. gütigst unterbreiten zu wollen.

Nuntius Sulioni entgegnete hierauf: Ich bin mir unendlich die Huldigung des Herrn Bürgermeisters und der Gemeindevertretung der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bei einer solchen außerordentlichen Gelegenheit im Namen des hl. Vaters entgegenzunehmen zu können. Die edlen Gesinnungen, denen Sie Herr Bgm. Ausdruck gegeben haben, werden ganz gewiss dem hl. Vater eine große Freude bereiten. Wollen Sie, Herr Bgm. meinen wärmsten u. herzlichsten Dank entgegennehmen. Meinerseits werde ich mich unterlassen, diese Huldigung, d. Heiligkeit zu überreichen, u. den Segen des hl. Vaters über die katholische Stadt Wien zu erflehen.

Darauf überbrachte Bgm. Dr. Lueger die besten Glückwünsche dem hl. Vater namens der gemeinderätlichen Bürgerclubs, ferner in seiner Eigenschaft als Obmann der christlich-sozialen Vereinigung, der ärztl. Fachgewerbe, Handels u. als Obmann des antisemitischen Verbandes in a. d. Landtag.

Die Gewerbeschulcommission in Wien hat in der Festsitzung vom 20. d. nach einer schwungvollen Ansprache des Obmannes VB. Dr. Josef Neumayer einstimmig den Beschluss gefasst, dem Erzherzog Rainer und dessen Gemahlin zur Feier der goldenen Hochzeit die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche darzubringen. Ein in diesem Sinne verfasstes Huldigungsschreiben wurde an die Kammervorstehung des erlauchten Jubelpaares abgesendet.

II. Loyer.

Und immer war ein herrlich lachend Bild,
Es flocht um ein Krone von Freuden wieder,
Vergelt und Alles tausendfältig wieder.

Noch viel des Guten sei Euch vorbehalten,
Noch viel des Schönen sei von Euch gepflückt,
Noch Vieles mag zur Blüte sich entfalten,
Was Ihr der Flur als gold'ne Saat vertraut –
Noch mögt Ihr sehn, sich prächtig entfalten –
Die alte Stadt, die Euch innigst baut,
Bis dann, wann gehn der Jahre hingegangen,
Im goldnen Kranz dereinst in Ahnen prangen!

Und da mit hoher Huld vor allen
Ihr Wien, die treue Kaiserstadt, beglückt,
Es lastet Euch ihre Huldigung gefallen,
Die heute sie durch Kindesmund Euch schickt:
Der Mutter Dank soll Euch entgegenschallen,
Die gnädig auf die Kinder Ihr geblickt,
Wie gerne möchten sie's doch heute künden,
Was sie so innig warm für Euch empfinden!

Und da's uns nicht vergönnt, Euch vorzusprechen,
Was unsre Lieb zu Eurem Fest ersann,
Womit glänzt Blütenschmuck sie's wollt zieren,
Weil ringsum noch alles ruht in Winters Bann.....,
So mag der Lenz zur Feier präludieren,
Sobald er seine Herrschaft hier begann,
Unfehlbar dann von seinen Melodien,
Lasst unser Fest an Euch vorübergehen!

Das Fest, an dem wir uns so restlos über
Mit wahrer Herzenslust, mit aufgeh'nem Fleiß –
Wie tief, Erhab'ne, mühst es uns betrüben
Wär Euer Lob nicht unseres Ringens Preis.
Doch ist die frohe Hoffnung uns geblieben,
Dass Ihr genehmigt, was wir erflehen heiß,
Und dass gar bald mit würdigem Gepränge
Euch, Ihr'gen drohen unsre Festgesänge

Unmittelbar daran reihte sich die Huldigung
der Bürgerschaft des Bezirkes Wieden.
Damit findet der vom Bezirksvorsteher Rie-
mössl im Sommer v. J. angeregte Gedanke
die goldene Hochzeit des Erzherzogs Rainer u.
der Erzherzogin Maria Carolina würdevoll zu
begehen seine Verwirklichung u. wird später
durch Errichtung einer nach der den
Namen des Erzherzogs tragen wird, auf dem
„Rainerplatz" (ehem. „Adlerplatz") seinen Abschluss
finden.
Es hat sich über die erwähnte Bewegung ein Comité
gebildet, das beauftragt war, die Art der Huldigung
zu bestimmen und dieselben durchzuführen. Dieses Comité gliederte sich
wieder zerfiel dieses Gesammtcomité gleich von
Anfang in Unterkomités, welche nach ihrem
Zwecke benannt wurden.
Die anfangs geplanten öffentlichen Festlichkeiten,
wie Fackelzug, Kommers etc. mussten wegen zu erwar-
tender ungünstiger Witterung unterbleiben u.
beschränkt sich die würdevolle Feier der goldenen
Hochzeit, auf eine allgemeine Beleuchtung und
Beflaggung der Häuser u. öffentlichen Gebäude
am Vorabend, wie am Festtage, Abhaltung des
Festgottesdienstes, Überreichung einer Adresse und
Denkmünze durch eine Deputation.
Die Huldigungsadresse wurde im Auftrage des
Adressenkomités (verfertigt aus Künstlerhand bestehend
aus Architekten und Maler Rudolf Bernt etc.
ersten u. vom Kunstmarmorlieferanten, Galanterie
- u. Lederwarenfabrikanten F. W. Papke ausge-
führt. Der Kunstwerk im Entwurfe, wie in der
Ausführung, ist für in einer Grösse von 47 Cm.
und 35 Cm. breite in freier Behandlung des frey.
Lederwerkes Stil gehalten. Der äussere Deckel
ist mit gut rehfarbenen grünen Chagrin Leder überzogen,
der Deckel aus demselben Materiale in Elfenbeinton.
Auf dem Deckel ist ein ornamentales Kamee aufge-
legt, das aus getriebenem und verschränktem
Metall hergestellt ist. Die Vergoldung ist matt
in 2 Farben u. z. die Umrand und Umfassung sind
dem guten Leder gegenüber, der Deckel selbst
vollständig dunkelgold. Das auf dem Kamee
angebrachte eingravierte Wappen ist in
Feuermail ausgeführt.
Im Innern des Deckels sind 5 Cm. breite Leder-
ränder mit reicher Handvergoldung versehen
welche umschliessen einen Grund aus altem
Seidenstoff der Dreißiger Jahre dem Stile ent-
sprechend.
Als Titelblatt sehen wir ein Aquarell, das einen
Blick von der Gartenseite gegen die innere
Stadt darstellt und den bezüglichen historischen Akt
des Erzherzogs bezeichnet. [illegible]
von einer ornamentalen Umrahmung um-
geben, unten schliesst sich Titel und Text der Adresse.
Auf dem zweiten Blatte setzt sich der Text fort, um auf
dem dritten zu enden. Diese beiden Blätter sind aber-
mals mit ornamentalem Schmuck versehen.
Der stimmungsvoll abgefasste Text, ist ein geistiges
Produkt des Regierungsrathes, Gymnasial- und
Bezirksrathes der k. k. theresianischen Akademie
Karl Ziwsa und schildert die Verehrung und
Anhänglichkeit der Bevölkerung des Bezirkes Wieden
in einfach beredter schlichter Weise. Er hat fol-
genden Wortlaut:

Euere Kaiserlichen u. Königlichen Hoheiten!
Durchlauchtigste Frau Erzherzogin!
Durchlauchtigster Herr Erzherzog!

Sei selbes Jahrhundert ist nunmehr seit
dem denkwürdigen Freudentage verflossen,
an dem der Herzensbund Eurer Kais. und
Königl. Hoheiten vor dem Altar des Aller-
höchsten geweiht wurde zum schönen
Bunde fürs ganze Leben.

Mit reichlichem Segen ward der Lebens-
weg begnadet, den Eure Kais. und Königl.
Hoheiten, ein leuchtendes Musterbild er-
habenster Tugenden, treuer wandelt,
unberührt von der Flucht der Zeiten und
dem Wechsel der Erscheinungen.

Was haben seit dem Hochzeitstage am
21. Februar 1852 die vielen Jahre
nicht alles verändert! Das angestammte
Reichs Residenzstadt, die es am heutigen
Tage mit besonderem Stolz erfüllt,
die Geburtsstadt der Durchlauchtigsten
Frau Erzherzogin-Jubelbraut zu sein,
hat sich nunmehr zur Millionenstadt
entwickelt und ihr ehemaliger Vorort
Wieden, der vor allen anderen dazu
ausersehen war, der geliebten Tochter
des unvergesslichen Helden von Aspern
u. Essling Ihrem erlauchten Gemahl, dem
unermüdlichen Förderer alles Schönen und
Edlen, die erste und treueste Heimats-
statte zu bieten – diese Vorstadt
des einstigen Wien ist zu einem statt-
lichen Bezirke der Metropole emporge-
blüht, aus bescheidenen Verhältnissen
entwickelnd hervorgewachsen.

Nur wenige Überreste machen
an die Mitte des abgelaufenen Jahr-
hunderts, dann das Neue verdrängt
fortwährend immer mehr das Alte.

Eines aber ist unverändert geblieben,
weil es den wechselvollen Einflüssen
der vorbeieilenden Zeiten trotzen durfte
und trotzen kann: das lebendige Gefühl
treuester und hingebungsvollster Liebe,
mit dem die Bürger der Vorstadt
Wieden einst das erlauchte Brautpaar
ehrfurchtsvoll begrüßten und das sie
als Ihres, unveräußerbares Erbe dann
vertrauten, die am heutigen Tage dem
durchlauchtigsten Jubelbrautpaar zu
huldigen so glücklich sind.

Durch liebevolles Bewahren dieses
Kostbaren, aus der Väter Zeit überkom-
menen Erbes fühlen sich vor allen anderen
Gemeinwesen unseres Vaterlandes die
Bewohner des vierten Wiener Gemeinde
Bezirkes dazu verpflichtet, an dem so
festlichen Freudenfeste der goldenen Hoch-
zeit, der ersten, die im glorreichen
Habsburger Fürstengeschlechte zu feiern
Gottes Gnade bescheert, die Gefühle
treuester Anhänglichkeit und unwandel-
barer Ergebenheit in schlichter Form
zum Ausdruck zu bringen.

In diesem Sinne bitten die ehrfurchts-
voll Unterzeichneten namens der Bewoh-
ner des Bezirkes Wieden den innigsten
Dank aussprechen zu dürfen für die
gestifteten Beweise fürstlicher Huld und

Wiener Rathaus-Korrespondenz
20. Februar vormittags.

Die goldene Hochzeit des Erzherzogs Rainer.

Heute als am Vortage des eigentlichen Hochzeitstages bringen die Gemeinde Wien und der Bezirk Wieden, in dessen Mitte das erzherzogliche Hubalgarde seit Jahrzehnten seinen Hofsitz aufgeschlagen hat, dem Erzherzog Rainer u. dessen Gemahlin Erzherzogin Maria Carolina zu dem seltenen Feste der goldenen Hochzeit die Huldigung dar. Zwei Bürgerschulen entsenden Deputationen, die Huldigungsadressen überreichen, außerdem überbringt eine Deputation von 40 Schulmädchen die Glückwünsche der Wiener Schuljugend.

Der Beginn der heutigen Festlichkeiten macht um ½10 Uhr vormittags vom Weihbischof Dr. Godfried Marschall in der Pfarrkirche auf der Wieden celebrierte Festgottesdienst mit Te Deum.

(Bericht hierüber folgt durch Corr. Wilhelm.)

Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben sich Bgm. Dr. Lueger, die beiden V. B. Hrobacz und Dr. Neumayer und die Schriftführer des Gemeinderates Leitner, Obrist und Weininger mit dem Vorstand des Präsidialbüreaus Magistratsrat Aggal in das erzherzogliche Palais, wo sie die Erinnerungsgabe der Stadt Wien überreichten.

Dieselbe ist in Form eines Retabla entworfen. Auf einem rechteckigen, derben Sockel ruht ein mit zwei Thürchen versehener Rahmen, der im Innern die Widmungstafel enthält. Ein Aufsatz schließt das Ganze nach oben ab. Der architektonische Aufbau ist aus Ebenholz und australischem Mahagoni hergestellt; reiche Silberbeschläge, fein ziseliert und ciselliert, teilweise vergoldet, beleben die Holzteile. Ecken und Mitte sind die mit Edelsteinen besetzten Hauptmotive. Die in Silber gravierte und vergoldete Widmungstafel enthält den von Eichen und Myrthen umrahmten Text, welcher lautet:

In glühender Liebe zu dem Allerhöchsten Kaiserhause begrüßt die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien den heutigen Hubalgarde Ihrer Kaiserlichen u. Königlichen Hoheiten mit aufrichtigster Freude und mit dem innigsten Herzenswunsche: Gottes unermeßliche Gnade möge Ihre Kaiserliche u. Königliche Hoheiten noch lange walten lassen in Mitte der Kaiserstadt Wiener, die das segensreiche Wirken Ihrer Kaiserlichen u. Königlichen Hoheiten noch in den fernsten Zeiten gedenken werden.

Wien 20. Februar 1902

Der Bürgermeister
Dr. Karl Lueger

Der I. Vizebürgermeister — Der II. Vizebürgermeister
Josef Hrobacz — Dr. Josef Neumayer.

Das Innere der Thürchen schmücken zwei von Professor Carl Krieger entworfene und auf Holz gemalte allegorische Darstellungen: links Wissenschaft und Kunst, rechts christliche Nächstenliebe und Wohltätigkeit. Darüber befinden sich in gebrochenem Silber die Attribute: eine Eule auf dem Buche und ein flammendes Herz von Kranzen umgeben. Das Äußere der Thürchen trägt die in Silber, teilweise ausgeführten Initiale des erzherzoglichen Hubalgardes, den Buchstaben „R" mit Lorbeer und „M" mit Rosen durchzogen; außerdem noch die Inschriften: 21. Februar anno domini 1849 1852-1902. Im Mittelfelde des Aufsatzes, den eine à jour gearbeitete Königskrone überragt, befindet sich das erzherzogliche Wappen, umrahmt von einem Lorbeerkranze, während das Mittelfeld des Unterteiles in einem Eichenkranze den Adler der Stadt Wien zeigt. Der Gesamtentwurf rührt von dem Professor der Wiener Kunstgewerbeschule Oskar Bayer her; die Ausführung der Kunstschlosserarbeiten vom Hofschlosser Franz Michal, die sämtlichen Arbeiten in edlem Metalle von den Gold- und Silberschmieden Brüder Frank und die Schriften-Ätzungen u. Gravierungen vom Kais. Rath Johann Schwendner.

Unmittelbar an die Huldigung der Gemeindevertretung der Stadt Wien schloß sich die Huldigung der Wiener Schulkinder. Aus jedem Bezirke waren zwei Bürgerschulmädchen ausgewählt worden, welche, vollständig weiß gekleidet, um zehn Uhr schon vom Rathause in einer Reihe von Wagen in das erzherzogliche Palais gebracht war, den waren. Die Namen derselben sind: Innere Stadt: Anna Freundorfer, Agnes Sollanek; Leopoldstadt: Lina Reinack, Paula Wahr; Landstraße: Leopoldine Mally, Anna Lehner; Wieden: Theresa Lazgorowsky, Hermine Radar; Margareten: Helene Schmarnist, Juliana Kamolay; Mariahilf: Maria Jahna, Maria Franzisan; Neubau: Franz Lüger, Olga Martin; Josefstadt: Augusta Winter, Hedwig Jerger; Alsergrund: Albertine Lierzer, Maria Josefine Paur; Favoriten: Josefa Zikali, Anna Hanacek; Simmering: Anna Baumer, Josefine Osterlay; Meidling: Helene von Hanor, Berta Malzer; Hietzing: Laura Hanzal, Maria Nebacky; Rudolfsheim: Fanny Lüßler, Helene Jahr; Fünfhaus: Maria Grangy, Melanie Jabé; Ottakring: Adela Jerzky, Maria Lechner; Hernals: Maria Leitner, Augusta Leininger; Währing: Maria Kirchauer, Elsa Krüchera; Döbling: Elsa Radig, Theodora Roß; Brigittenau: Anna Müller, Berta Müller.

Sie wurden geführt von der Leiterin der Mädchen-Bürgerschule in der Brigittenau, Jägerstraße 54, Frl. Johanna v. Mannsi und der Schriftführerin Maria Vidonia Himal-Pruschka. Als Ehrendame fungierte die Bürgerschülerin aus der Schule in der Jägerstraße 54 Friederike Mildner. Sie überreichte einen prächtigen Korb Strauß aus Orchideen, Rosen, Lilie Flieder und Maiglöckchen. Ein schwergoldener Naturüberbergmig wird von der Blumenpracht umschlossen und das Ganze hält eine schwere Goldschleife.

Dann trugt dieselbe Schülerin folgendes Festgedicht von Maria Vidonia Himal-Pruschka vor und überreicht dasselbe kalligraphiert und in ein schweres Album gebunden. Das Gedicht lautet:

Ein Tag will festlich sich für Euch erschließen,
Ein Tag, Hochab'ne, wo so gold'ner Strahl
Die Herbstlichkeit nur selten ihr genießen,
Der lenzig Euch im frost'gen Winter lacht;
An dem mit lauschend Herzen Euch begrüßen,
Die stets am Thron halten treue Wacht –
Dann seit Ihr Euch durch Priesterhand verbunden,
Ist nur ein halb Jahrhundert hingeschwunden.

Unsäumt, gleich einer frischen Felsenquelle,
Von zartem Grün, von prosendem Gesträuch,
Hüpft' munter unten Euer Lebens Welle
Zum Thale nieder, labend, segensreich.
Und dann ein Silberband, gar breit und hell,
Ward mählig fordernd es dem Strom gleich,
Bis in der Zeiten Lauf, so rasch beflügelt
Sich gold'ner Schimmer in den Strom hineingell.

So lasst, Hochab'ne, Euch zu Füßen legen
Was unser Herzen Treue, Dankerfüllt,
An ungezählten Jahren Wünsche hegen
Für Habsburgs Jubelpaar, so gütig mild.
Wie Euer Leben brachte Segen

wohlwollenden Wohlwollens, wodurch die Erinnerung an das menschenfreundliche und menschenwürdige Wirken Ihrer Kaiserlichen und königlichen Hoheiten in den Herzen der Bevölkerung ein Denkmal erhielt, dauernder als Erz.

Aus der Tiefe der dankerfüllten Herzen aber dringen die frischesten Segenswünsche empor zu dem Herrn der Welten, auf daß sein mächtiger Schutz nach wie vor gnädig walte über dem Herrenbunde, der nunmehr nach fünfzig Jahren neu besiegelt wird in andachtsvoller Hinwendung zur Ehre, dem erlauchten, allgeliebten Jubelbrautpaare zu reicher, reicher Freude!

Gott schütze, erhalte und segne Ihre Kaiserlichen und königlichen Hoheiten für und für!

Unterfertigt ist die Adresse von Bürgermeister Dr. Lueger als Ehrenpräsidenten, vom Präsidenten Franz Rieneöcker, Vorsteher des Bezirkes Hietzing, von den Obmännern der 3 Fachmitglieder Wilhelm Fritz Dobner v. Dobenau, Stadtrat Felix Hraba und GR. Dr. Ing. Rudolf Mayreder.

Darauf folgen weitere 6 Blätter, ebenfalls mit ornamentalen Rahmen verziert, bedeckt mit den geschriebenen Unterschriften der Mitglieder des Gesammt-Comités. Diese Mappe ruht in einem Mahagonikasten mit Glasdeckel, ebenfalls reich verziert. Die von Hof- und Kammer-Medaillenmacher Anton Scharff angefertigte Medaille, hat 10 Cm. im Durchmesser und ist aus Gold gegossen. Die Aversseite zeigt das Doppelportrait des Jubelpaares und trägt die Umschrift: „Erzherzog Rainer — Erzherzogin Marie". Auf der Reversseite befindet sich oben die Zahlen Krone links und rechts davon das Datum des goldenen Hochzeitstages: „21ten Februar 1902", darunter in Wolken zwischen Eichen- und Rosengewinden, zwei ineinanderliegende Herzen u. die Inschrift: „50 Jahre". Ganz unten befindet sich die Legende: „Das Jubelbrautpaar begrüßt nach der N.-Bezirk". Dieser Legende ist das alte Wappen der Stadt Wien beigefügt. Die Medaille ruht in einem grünsammtenen Futteral ebenfalls im Atelier F. W. Papke hergestellt.

Wiener Rathaus-Correspondenz

20. Februar 1902.

Zum goldenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer.

Bgm. Dr. Lueger hielt an das erzherzogliche Jubelpaar folgende Ansprache:

„Euer Kais. und Königl. Hoheiten! Die Gnade Gottes hat es Euren Kais. und Königl. Hoheiten gegönnt, das seltene Familienfest im schönsten Glücke und bestem Wohlsein zu begehen. In den Herzen der Wiener hat die Feier des 50. Jahrestages der Schließung des Ehebundes Eurer Kais. und Königl. Hoheiten freudigen Widerhall gefunden und alle Schichten der Bevölkerung haben in ehrfurchtsvoller Verehrung und Dankbarkeit den Tag begrüßt, um Euren Kais. und Königl. Hoheiten in beredten Worten ihre Glückwünsche darzubringen.

So hat auch der Gemeinderat der K. u. K. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien den Beschluß gefaßt, Euren Kais. und Königl. Hoheiten zu diesem Jubelfeste die ehrerbietigsten Glückwünsche unter Überreichung einer Adresse darzubringen, wozu Eure Kais. und Königl. Hoheiten gnädigst die Zustimmung zu erteilen geruhten.

x

Fräuleins Mädchen waren weißgekleidet, hatten schwarzgelbe Schärpen umgeschlungen und hielten kleine Blumensträußchen in der Hand.

x

In der Begleitung des Bgm. befanden sich persönlich vier Schriftführer, auch GR. Lueger.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VII. Lindengasse 35
13. Jahrg. Wien, Freitag 21. Februar N° 43.

Auskünfte für Fremdenwohnungen in N.Oe. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete MR. Dr. Kraus über den Antrag des GR. Schmer auf Errichtung einer städtischen Auskunftei für Fremdenwohnungen in N.Oe. etc. u. beantragte in Verfolgung des Antrages dem Gemeinderate zu empfehlen, einen fünfgliedrigen Ausschuß einzusetzen, der sich mit der Lösung dieser Frage zu befassen und sich zu diesem Zwecke auch mit dem a.o. Landesausschusse ins Einvernehmen zu setzen habe. Nach Befürwortung dieses Antrages seitens der der Berathung zu gegenwärtigen gemeinderätlichen Antragstellers wurde derselbe angenommen.

Zur goldenen Hochzeit des Erzherzog Rainer. Anläßlich der goldenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer haben heute die Pfründner in den städt. Versorgungsanstalten einen Beschluß des Stadtrates zufolge eine Zubesserung von je einer Krone erhalten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf über 5000 Kronen.

Ankauf von Bildern. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Dr. Kraus beschlossen, ein Ölgemälde von Hugo Darnaut, darstellend die ehemalige Stubenbrücke u. das Gemälde von Hugo Charlemont, das Schloß Lalleau darstellend, für die städtischen Sammlungen anzukaufen.

Der Gesangverein „Männergesang" im „Liederkranz" veranstaltet morgen (Samstag) in Mahlers Saal, Favoritenstraße 26 ein ländliches Kostümfest. Beginn 9 Uhr abends.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 21. Februar.

Vorsitzender V.B. Dr. Neumayer.

MR. Dr. Kraus beantragt das Volksbad in Währing für das erste und vierte Quartal eines jeden Jahres mit 180 Fallbädern, für das zweite u. dritte Quartal mit 425 Fallbädern Hochquellenwasser zu Badezwecken zu liefern. (Ang.)

MR. Weffely beantragt einen Vorschlag der Wahl der vom Gemeinderate zu bestellenden Mitglieder der 20 Militärtaxbemessungskommissionen des Wr. zu verlassen. (Ang.)

Das Projekt für den Neubau eines Kanales in der Ufergasse von der Schwarzburggasse bis N° 36 u. von N° 40 bis zur Mollardgasse – Kosten 14.335 K – wird genehmigt.

MR. Dielofarnek beantragt die vom Magistrate erfolgte Baubewilligung betreffend den Umbau des Hauses Innere Stadt Riemergasse 8 zu bestätigen. (Ang.)

Das vom MR. Brauneis vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Arndtgasse zwischen Zang- u. Lehnergasse in Rudolfsheim wird mit einem Erfordernisse von 20.333 K genehmigt.

Nach einem Berichte des MR. Pissarry wird das Projekt für den Kanalbau in der Neubaugasse zwischen Angeligasse u. dem Gebäude der freiw. Feuerwehr von Rudolfshügel und in der Schmiedgasse in Favoriten – Kosten 23.800 K – genehmigt.

Für Ergänzungsarbeiten bei der Ausführung der Gartenanlage u. bei den Regulierungsarbeiten auf dem Autobusplatz in Favoriten werden 12.000 K bewilligt.

Nach einem Berichte des MR. Braun wird wegen Vergebung der Grab- und Aufsetzung auf den nicht belegten Gräberflächen im Zentralfriedhofe eine neue Offertverhandlung ausgeschrieben.

Grundabtretung. Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Innere Stadt Zuckerhaus 24 und 26 per 265·80 m² wurde mit 148.000 K, bei der Realität Wieden Margarethenstraße 34 per 85·73 m² mit 30 K per m² festgesetzt. Für den beim Hause Rudolfsheim Dreihauserstraße 74 zur Verbreiterung einzubeziehenden Grund wurde ein Einheitspreis von 80 K festgesetzt.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35.
13. Jahrg. Wien, Samstag 22. Febr. N° 44

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der Kommunalen Woche am Dienstag den 25. d. fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab. Stadtrats-sitzungen finden Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag 10 Uhr vormittags statt.

Bürgervereinigung. Am Mittwoch den 26. d. fünf Uhr nachmittags findet im Rathause Verhandlungszimmer N° V. eine Sitzung des Ausschusses der Wiener Bürgervereinigung statt.

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Josefstadt hält am Donnerstag den 27. d. vier Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Komitékränzchen des Balles der Stadt Wien. Freitagsonntag wurde in den Lokalen des Wiener Stadtparkes das Kränzchen des Junggesellen- und Damenkomités für den Ball der Stadt Wien abgehalten. Der Saal war durch den städtischen Obergärtner Jäbler mit reichem Blumenschmuck versehen worden. Die Stimmung war eine außerordentlich animierte. Bei dem Kleinen Ball, fasten waren u. A. erschienen Bgm. Dr. Lueger, die beiden V. B. Neuberg und Dr. Neumayer, der Industrielle Mannwik, Baurat Mikovsky, Baumeister Seif, die Gr. Dobak und Gruebler, Bezirksvorsteher Schwarz etc. Die tanzlustigen Paare huldigten dem Tanze bis in die frühen Morgenstunden.

Neue Gasse. Der Stadtrat hat die zwischen den Nummern 80 und 82 Landstrasse Hauptstrasse neu entstandene Strasse nach dem Stifter der Hintzer'schen Bürgerstiftung mit „Hintzergasse" bezeichnet. (Bericht-erstatter VR: Braun.)

Wiener Stadtanleihe. Letzten Montag begann die Ausgabe der Gewinnste der städtischen Stadtanleihe. Bis zum gestrigen Tage war die Ausfolgung an gewisse Losnummern gebunden, von heute an werden Gewinnste ohne Rücksicht auf die Nummer ausgefolgt.

Es sind bis jetzt im Bureau der städtischen Stadtanleihe im Rathause 2615 u. durch das Bankhaus Schallhammer und Schallaer 565 Gewinnste ausgefolgt worden. Der Hauptgewinner sowie der Kaisertreffer sind bereits bekannt worden, ebenso alle Geldtreffer bis auf drei, von denen sich einer auf 2000 K, einer auf 200 K und einer auf 100 K beläuft. Von einzelnen Gewinnern sind Spenden für die Waisenmädchen erlegt worden, welche bei der Ziehung interessierten so von dem Gewinner eines Geldtreffers der 2000 K der Betrag von 40 K und von dem Gewinner des Hauptgewinnes der Betrag von 25 K.

Wr. Rathaus Correspondenz 22/I abds.

Goldene Hochzeiten. In drei verschiedenen Bezirken Wiens gab es heute nachmittags goldene Hochzeitsfestlichkeiten. Allen drei Festen wohnte Bgm. Dr. Lueger mit dem Präsidialvorstand Magistratsrat Geyer u. dem städt. Armenvaterrat Magistratsrat Oberzeiner bei. Um halb 4 Uhr begann dieses schöne Fest in der Brigittenauer Pfarrkirche der städt. Volksschullehrer Michael Rizzl mit seiner Gattin. Herr Rizzl steht seit 56 Jahren als städtischer Lehrer im Dienste der Gemeinde Wien u. ist seit mehr als 18 Jahren Armenrat. Die kirchliche Zeremonie nahm Pfarrer Fitl vor. Der Feier wohnten bei die Gem.-Rte. Geyenberger u. Heller, die Bezirksvorsteher Lorenz Müller u. Nixbauer, die Bezirksschulinspektoren Hofer und Kundi, der Inspector des Religionsunterrichts für den Bez. Brigittenau P. Aegydius Pfeifer, Novizenmeister des Stiftes Schotten, zahlreiche Angehörige des Jubilars, viele Mitglieder des Gemeinderates u. des Bezirksrates, Vertreter der christlichen Vereine des Bezirkes etc. etc. Der Brigittenauer Männergesangverein trug bei der Festlichkeit in der Kirche ein Wol. Festchoral vor. – Ein Sohn des Jubilars, Herr Otto Rizzl, ist Oberlehrer an der städtischen Knabenvolksschule in der Traunstraße. – In der Neulerchenfelder Pfarrkirche begann eine Stunde später das gleiche Fest der Gemeinde Vorgeldergasse Karl Drzizha u. seiner Gattin Josefa, beide gebornen Wiener, das alte Ehepaar bezieht ein kleines Gründe. Gleichzeitig feierte die ältesten Tochter des Ehepaares Maria, die an den Kreisrichter Sandiny verheiratet ist, das Fest der silbernen Hochzeit. Die kirchliche Trauungszeremonie nahm Pfarrer Lercy mit besonderer Feierlichkeit unter Absingung des Te Deum vor. Der Feier wohnten hier bei die Gem.-Rte. Denny, Ferd. Strauß, Nicolaus, Bez.-Vorsteher Hofinger, Bez.-Rat Kunschitz, die Neulerchenfelder Feuerwehr mit ihrer Fahne, unter Winter, die christlichen Vereine des Bezirkes etc. Um ½ 6 Uhr fand dann in der Meidlinger Pfarrkirche das goldene Hochzeitsfest des städt. Amtsdieners Florian Seler u. seiner Gattin Josefa statt. Das Ehepaar ist vor 50 Jahren in derselben Kirche getraut worden. Seler ist vor 40 Jahren in die Dienste der Gemeinde, Meidling eingetreten u. wurde dann von der Gde. Wien übernommen. Die kirchliche Einsegnung nahm Pfarrer Schmid vor. In der Kirche sang der Wilhelmsdorfer Männergesangverein „Flora" in Gemeinschaft mit dem Under Meidlinger Gesangverein unter der Leitung der beiden Chormeister Kraschky und Hilscher den Chor: „Das ist der Tag des Herrn". Der Feier wohnten bei RRA. Schneider, die GR. Lusch, Sobek u. Jandlik, Bez.-Vorsteher Kassen mit vielen Mitgliedern der Bezirksvertretung und des Armenrates, Bez.-Amtsleiter Magistratsrat Dr. Himmel mit sämtlichen Magistratsbeamten des Bez. Meidling, Polizei-Oberwachmeister Preibyl u. Bezirks-Polizeiinspektor Bistrinetz, ferner eine Deputation des Vereines der städt. Raths- und Amtsdiener bestehend aus dem Vorstand Wölkl, seinem Stellvertreter Knaus, dem Kassier Pfeiler und dem Vereinsrat Geyer. Die Magistratsdiener des Bezirkes waren vollzählig erschienen u. bildeten mehrere Spaliere. In allen Fällen überreichte der Bgm. den Jubilaren eine Spende der Gde. Wien u. betonte in seiner Ansprache, daß ein goldenes Hochzeitsfest nicht blos ein Fest der Familie im engeren Sinne, sondern ein Fest der Gde., ein Fest der christlichen Familie sei, welche die Grundlage der menschlichen Gesellschaft u. des Staates bilde. Er stellte die Jubilare als Muster für die Anderen hin u. überbrachte in herzlichen Worten die Glückwünsche der Gde. – In Meidling dankte Bez.-Vorsteher Kassen in herzlichen Worten dem Bgm. für die Auszeichnung namens des Jubilargatten u. namens des Bezirkes.

Wiener Rathaus-Correspondenz
herausgegeben u. redigirt vom k. k. Rathhaus-Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Skizzengasse 35.
13. Jahrg. Wien Montag 24 Febr. 1902 No 45.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der am letzten Samstag abgehaltenen Sitzung der städtischen Chef- u. Oberarzte, wurde durch Stadtphysikus Dr. Schmid der Sanitäts-Jahresbericht für das Monat Jänner l. J. vor. Die ungewöhnlich milde Witterung des Monates – die Mittellamperatur von +3·4° C übersteigt um 5·7° die Normallamperatur von –2·3° C. – hat den Gesundheitszustand in günstiger Weise beeinflusst. In die ambulatorische Behandlung sind 9110 Fälle gegen 10.488 im Jänner des Vorjahres zugewachsen. Auf die infectiösen Krankheiten der Athmungsorgane entfallen 2427 Fälle, auf jene der Verdauungsorgane 971 Fälle, auf Lungentuberculose u. Kehlkopfe 750 Fälle. Die Anzahl der anzeigepflichtigen Infectionsfälle war infolge des milderen Wetters relativ gering, indem 3654 Fälle gegen 4899 im Jänner des Vorjahres gemeldet wurden. Es entfielen auf Scharlach 350, Diphtherie 341, Abdominaltyphus 22, Trachom 9, Rotlauf 201, Masern 1595, Keuchhusten 215, Varicellen 834, Mumps 39, Rötheln 23, Tollwuth 5 Fälle. Ein Blattern-Fall ist seit 11 Monaten in Wien nicht vorgekommen. Die zahlreichen Blattern-Fälle in London, Paris, in Italien u. auf Malta geben besonders die Impfung fördernden Beschlüsse des Ministeriums des Innern Veranlassung gegeben. Aus gesundheitlichen Gründen kann es zur weiteren geschlossenen Schliessung von 1 Volks-, 1 Bürgerschulklasse und 1 Kindergarten wegen Diphtherie, 19 Volksschulklassen, eines Mädchengymnasiums und eines Kindergartens wegen Masern, 5 Volksschulklassen wegen Scharlach u. einer Volksschulklasse wegen Varicellen. Auch in der Verblichkeit war in dieser Jahreszeit noch nicht besonders Fortschritt zu constatiren. Es starben im heurigen Jänner 2589 Civil- und 9 Militärpersonen, zusammen 2598 gegen 3395 im Jänner des Vorjahres. Der Tagesdurchschnitt betrug heuer 83·5, im vorangegangenen Jahre 109·2, 89, 93·2, 88·8. An der Verblichkeit participirte das männliche Geschlecht mit 51·62, das weibliche mit 48·38 Percent. Im Jänner wurden 19 landesgerichtliche und 66 familienpolizeiliche Obductionen vorgenommen.

Regulirung der Stadt Brünn. Bekanntlich hat die Stadt Brünn einen Wettbewerb für einen Generalregulirungsplan ausgeschrieben. Am 25. Jänner, dem Endtermine für die Überreichung der Projekte waren 13 Entwürfe eingelangt. Das Preisgericht verlieh den ersten Preis dem Architekten Eugen Hochbender in Wien, den zweiten Preis den Herren Ingenieur Heinrich Goldmann und Prof. Karl Mayreder in Wien, die beiden dritten Preise den Arch. Baurat J. Hubben in Köln und Prof. Karl Henrici in Aachen. Zwei Projekte wurden zum Ankaufe empfohlen u. zwar das Projekt des Architekten Josef Knoll u. Landes-Ingenieurs Eduard Engelmann in Wien und das Projekt des Baumeisters u. Civilgeometers Friedrich Olbrich in Laun.

Grundverkauf. Wegen Verkaufes der der Commission für Verkehrsanlagen in Wien gehörigen Baustellen I in der Lehrergasse und II in der verlängerten Hellergasse im Bezirk Landstrasse hat sich am Donnerstag den 6. März l. J. um 11h vormittags in der Abtheilung VI. des Wiener Magistrates eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung statt. Die Situationsplänen u. die Verkaufsbedingnisse können in der genannten Magistratsabtheilung (Secretär Dr. Pichler) während der Amtsstunden eingesehen werden; daselbst sind auch nähere Auskünfte zu erhalten. Zwar der Baustelle I im Ausmasse von 322·23 m² als der Baustelle II im Ausmasse von 384·12 m² kommt hinsichtlich der ganzen Area die achtzehnjährige Steuerfreiheit zu. Jeder Offerent hat bei der städtischen Hauptkasse ein Vadium in der Höhe von 10% des ausgebotenen Kaufpreises im Barem oder in pupillarsicheren Wertpapieren zu erlegen und sich hierüber bei der Offertverhandlung auszuweisen. Die geringsten Anbote sind bei der Baustelle I mit 150 K, bei der Baustelle II mit 130 K per m² festgesetzt. Eine Verzinsung unter diesen Minimalpreisen findet nicht statt.

Goldenes Ehrenbuch der K. K. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. Der Wiener Gemeinderat befasst sich mit den Vorarbeiten zur Herausgabe eines illustrirten biographischen Nachschlagewerkes, welches die Bildnisse, Lebensbeschreibungen und Entwicklungsgänge folgender in Wien lebender Persönlichkeiten enthalten wird: Ehrenbürger, Bürgermeister, Bürger, Besitzer der Velator-Medaillen, Rettungsmedaille etc., der jetzigen oder früheren aber noch in Wien lebenden Gemeinderäte, Wiener Abgeordneten, Bezirksräte, Armenräte, Schulräte etc., ferner aller Hervorragend Thätigen oder Thätig gewesenen aber noch in Wien lebenden Künstler, Gelehrten, Literaten, Priester, Lehrer, Industriellen, Großgewerbetreibenden, Großhändler, Exportleute, städt. Beamten, Functionäre gemeinnütziger Vereine. Nach Zusammenstellung des riesigen Adressenmaterials werden die Fragebogen versendet werden. Das umfangreiche Werk ist als localhistorisches Denkmal mit alljährlichen Nachträgen geplant und wird streng ungarisch redigirt werden. Als Erscheinungstermin ist Weihnachten 1902 ins Auge gefasst.

Städtische Gaswerke. Der Kohlenvorrath betrug am 31. December 124.231 Tonnen, zugeführt wurden im December 23.202 Tonnen, verbraucht 35.403 Tonnen. Am Gas wurden abgegeben: für öffentliche Beleuchtung 839.181 m³, für private Beleuchtung 8,145.363 m³, für Heiz-, Koch- und Industriezwecke 1,075.560 m³, für eigenen Bedarf des Unternehmens 68.034 m³. Der Coaksbestand betrug am 31. December v. J. 7.052 Tonnen. An die Fremdfuhrwerker wurden 11.077 Tonnen Rückcoaks, für Betriebs- und Gemeindezwecke, für Bedürfnisse des Gaswerksunternehmens, Wohlfahrtseinrichtungen etc. 6143 Tonnen Coaks abgegeben. Die Theerabgabe betrug 11.087 Centner, die Abgabe von Ammoniakwasser 3493 m³. Die Gesammtzahl der öffentlichen Gasflammen beziffert sich mit 21.386. Bei Privatconsumenten standen am 31. December 67.552 Gasflammen im Betriebe.

Wiener Rathaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35.
13. Jahrg. Wien, Dinstag 25. Febr. N: 47.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 25. Februar
Vorsitzender V.B.: Dr. Neumayer.

STR. Dr. Krauss legt den Bericht der Forstverwaltung Kaiserbrunn über das i. J. 1901 verteilte Kranzgelder vor. Nach demselben wurden in diesem Jahre 107 Kranzgelder gefangen und verteilt, wofür Prämien im Gesammtbetrage von 53 K 70 h zur Auszahlung gelangten.

Der R.R. Landwirtschaftsgesellschaft, Section für Obstbaumzucht, werden zur Fortsetzung der Anlagen auf dem Ausstellungsplatze nächst der Rotunde im Prater für die Zeit vom 1. April bis 1. November l. J. täglich 300 Hektoliter Wasser aus der Stadtwasserleitung unentgeltlich abgegeben.

STR. Sidler berichtet über die Abgabe von Hochquellenwasser am Fischmarkte und beantragt den Magistrat zu ermächtigen, an den letzten drei Tagen vor Ostern und Weihnachten aus einem Hydranten beim Fischmarkte Wasser zum Füllen der zur Abfuhr von Fischen bestimmten Fässer etc. unter Aufsicht eines Wasserleitungsaufsehers unentgeltlich abzugeben. Die Kosten der Verwendung des Aufsehers für die Zeit von 1 Uhr morgens bis zur Sackung des Tagesbedarfes hat die Fischerei-Genossenschaft zu ersetzen. (Ang.)

Das Projekt für die Renovierung der Facade des Lustspielhauses im Stadtpark - Kosten 14.300 K - wird genehmigt.

Die vom STR. Hermann vorgelegten Projekte für den Kanalbau in der verlängerten Kolbergasse im Bezirk Landstraße - Kosten 5200 K -, ferner für den Kanalumbau in der Bergsteiggasse von N: 42 bis zur Boerhaavegasse, in der Josefsgasse von der Unger- bis zur Krummgasse und in der Krummgasse im Bez. Landstraße - Kosten 27.500 K - schließlich für den Kanalbau am Hermannplatz zwischen Erdbergerstraße u. Hüttelfeldgasse im Bez. Landstraße - Kosten 6900 K - werden genehmigt.

Gegen die in Aussicht genommene Adaptierung des Hauses Landstraße Hauptstraße 7 des Asylvereines für Obdachlose aus Mitteln der L. Schain'schen Asylhausstiftung wird kein Einwendung erhoben.

Die Parcellierung der Realität Landstraße Hauptstraße 29 auf 6 Bauparcellen wird bewilligt.

Nach einem Bericht des STR. Lusch werden für Herstellungen im städtischen Theresienbade 1950 K bewilligt. Die Herstellungen müssen noch vor Ostern erfolgen.

STR. Graf bringt eine Zuschrift der K.K. Polizei-Direction über den Antrag des GR. Weitmann zur Kenntnis betreffend die Aufstellung eines ständigen Tag- und Nachtpfandes auf den Kreuzungen Thalia- u. Hirtenstraße, Favoritenstraße, Blindengasse u. Kaiserstraße. In dieser Zuschrift heißt es, es sei derzeit nicht möglich, dieser Anregung nachzukommen, es sei jedoch eine außergewöhnliche Überwachung dieser Kreuzungen durch die Rayonsgarde seitens der Polizei-Commissariate Altlerchenfeld u. Neubau verfügt worden.

Die zwischen der Herbst- und Kopgasse gelegene Sperrgasse in Ottakring wird mit „Kolbergasse" benannt.

Gemeinderatswahl in Simmering. Für die am 12. März l. J. stattfindende Gemeinderatswahl aus dem vierten Wahlkörper des Bezirkes Simmering wurden 8 Sectionen nach der territorialen Zugehörigkeit gebildet. Die erste Section (Turnsaallocal), in welcher auch das Ergebnis der Wahl verkündigt wird, befindet sich im Turnsaal der Knaben-Bürgerschule Enkplatz 4, die zweite Section im demselben Gebäude im Mädchenturnsaal, die folgenden Sectionen in den Turnsälen der Schulen Lehmstraße 5, Braunhübergasse 3, Molitorgasse 11, Meidlstraße C.N: 512, Kaiser-Ebersdorferstraße 65 und Münichplatz 6. Die Stimmabgabe beginnt um 7 Uhr morgens u. wird um fünf Uhr nachmittags geschlossen. Für die Wahl werden amtliche Stimmzettel abgegeben, jeder andere ist ungiltig. Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Wahllegitimationen, bezw. Stimmzettel werden jedem Wahlberechtigten über gehörliches Verlangen im Central-Wahl- u. Kataster im neuen Rathause u. am Wahltage selbst durch den Vorsitzenden der Wahlcommission Duplicate ausgefolgt, wenn die Identität des Wählers zweifellos festgestellt ist. Ein allfälliger engerer Wahl findet am 14. März statt.

Ehrengrab für Dr. Holub. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung über einen einstimmigen Antrag des STR. Eggenberger die Beistellung eines Ehrengrabes am Centralfriedhofe für Dr. Emil Holub beschlossen.

Schulbauten. STR. Braunisch legte dem Stadtrate das Detailprojekt für den Ausbau der Doppelbürgerschule Rudolfsheim Heinickegasse 5 vor. Nach demselben soll diese bestehende Schule, welche heute außer den üblichen Nebenräumen 19 Lehrzimmer, 3 Zeichensäle, 1 Handarbeitssaal und je zwei Turnsäle, Direktions- und Conferenzzimmer enthält, derart erweitert werden, daß sie in Zukunft 32 Lehrzimmer, 3 Zeichensäle, 2 Turnsäle, 6 Schulküchenzimmer und 3 Conferenzzimmer aufweisen wird. Das Gebäude soll bis zum Beginne des Schuljahres 1902/03 gebrauchsfähig hergestellt werden. Die Kosten sind mit 254.814 K veranschlagt. Das Projekt wurde genehmigt. Über Antrag des STR. Tomola wurde ferner beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, wegen Einführung der elektrischen Beleuchtung aus den städtischen Werken u. der Heizung mittelst Gas in dieser neuen Schule schleunigst Projekte vorzulegen. — Für bauliche Umgestaltungen im Schulgebäude Neubau Zieglergasse 21 wird nach einem Antrage des STR. Weitmann ein Beitrag von 23.500 K bewilligt. Der Magistrat wurde beauftragt, das Detailprojekt für diese in den diesjährigen Sommerferien herzustellenden Adaptierungen ehestens in Vorlage zu bringen.

Wiener Rathaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 26. Februar №47.

Besichtigung der Wienflussregulierungsarbeiten durch den Prinzen von Bayern. Heute vormittags besichtigten Erzherzog Eugen, Prinz Ludwig von Bayern und dessen Sohn Prinz Franz von Bayern in Begleitung der beiden bayerischen Adjutanten, des Rittmeister Baron Leonrod und Oberleutnant Baron Reck die Wienflussbassins bei Meidlingau. Zum Empfange der hohen Herrschaften hatten sich beim Amtshof vormittags einfindenden Bezw. Dr. Jäger, die beiden V.-B. Probst und Dr. Nadmayer, Stadtbaudirektor Berger, Magistratsrat Oppel, Baurat Kindermann u. Bauinspector Trotz. Um 10 Uhr fuhren die Gäste in drei offenen Wagen beim Amtshof vor. Oberbaurat Berger nahm im Amtshof Gelegenheit, den hohen Gästen an der Hand von Plänen die ganze Anlage zu demonstrieren, worauf die Auffangbassins, Sperrvorrichtung etc. einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurden. Beim Sperrwerk u. bei dem stadtseitigen Tore, welcher den Abschluss des letzten Auffangbassins bildet, wurde wolf-weiste Flaggen gehisst. Nach der Besichtigung wurde in der ehemaligen Mariabrunner Forstakademie ein kleiner Imbiss eingenommen. Der Vorstand der forstwirtschaftlichen Versuchsanstalt, welche jetzt dort untergebracht ist, Hofrat Friedrich meldete die Gemeldet. Dann wurde in Wagen die Fahrt in die Stadt zurückgelegt. Beim Stadtpark wurden die hohen Gäste in das eingewölbte Wienbett geleitet, dann ging die Besichtigung stromaufwärts bis zur Secession, wo Bezirksinspector Paul den Einfluss des Ottakringer Bachkanales in den linksseitigen Wienflussfassungskanal u. die damit verbundenen Anlagen demonstrierte. Bei der Secession stiegen die Excursionsteilnehmer wieder ausser.

Hier verabschiedete sich Prinz Ludwig u. Prinz Franz von Bayern mit dem Ausdrucke lebhaftester Anerkennung und besten Dankes von den Vertretern der Gemeinde Wien u. begaben sich in das Palais Fugger. Erzherzog Eugen hatte schon früher beim Stadtpark die Gesellschaft verlassen.

Die Victor Hugo-Feier in Paris. Bekanntlich hat die Pariser Gemeindevertretung die Wiener Gemeindevertretung zur Teilnahme an der morgen in Paris beginnenden Centenarfeier für Victor Hugo eingeladen. Bgm. Dr. Lueger hat diese Einladung mit einem längeren Schreiben beantwortet, in welchem er für die freundliche Einladung auf das beste dankt u. mitteilt, dass es ihm derzeit leider nicht möglich ist, an den Pariser Festlichkeiten teilzunehmen. Gleichzeitig wünscht Bgm. Dr. Lueger den Festen besten Verlauf.

Anerkennung. Magistratssekretär Dr. Emil Schwarz hat anlässlich der Übernahme der Leitung der Magistratsabteilung IV die Stelle als Genossenschafts-Commissär der Genossenschaft der Huf- und Wagenschmiede zurückgelegt. Auch scheiden nun der Vorsteher dieser Genossenschaft OR. Dirbach, der Vorsteher-Stellvertreter Wolf und der Schiedsarzt Bezirksarzt Prof. Pelzer bei Dr. Schwarz vor u. überreichten ihm ein Kollegialschreiben ausgestattetes Diplom, in welchem ihm für seine vieljährige Thätigkeit als Genossenschaftscommissär der Dank und die Anerkennung ausgesprochen wird.

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Margareten hält am Montag den 3. März l. J. um vier Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Auszeichnungen. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung den Gemeinräten des Bezirkes Neubau Heinrich Lehringer u. Isidor Niborsky in Würdigung ihrer mehr als 15jährigen Verdienste auf dem Gebiete des Armenwesens die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Berichterstatter OR. Steinmann.)

Anlässlich des 30jährigen Bestandes der freiwilligen Feuerwehr Victor-Fischering wurde den Mitgliedern dieser Feuerwehr Johann Ibl, Karl Fischer und Johann Krieg die Anerkennung des Gemeinderates für ihre langjährige gemeinnützige Thätigkeit im Dienste dieser Feuerwehr ausgesprochen.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35. № 48
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 27. Februar 1902.

Goldene Hochzeit. Gestern nachmittags fand in der Reindorfer Pfarrkirche in Rudolfsheim die goldene Hochzeit eines städtischen Pfründnerehepaares statt. Leopold Eder ist 1824 zu Wien geboren, seine Gattin Maria ebenfalls eine gebürtige Wienerin, ist um zwei Jahre jünger. Vor 50 Jahren sind sie in der Reindorfer Pfarrkirche getraut worden. Der Mann ist gelernter Manufaktur-Drucker und war 36 Jahre hindurch bei einer Firma beschäftigt. Durch die Übersiedlung dieser Firma nach Löbenz verlor er seine Stellung. Seit 1894 bezieht das Ehepaar von Seite der Gemeinde eine kleine Pfründe. Während der Mann sich noch einer stattlichen Rüstigkeit erfreut, ist die Frau krank und gebrechlich, so dass sie bei dem feierlichen Akte in der Kirche zeitweise sitzen musste. Von den sechs Kindern des Ehepaares sind derzeit noch fünf am Leben. Die kirchliche Zeremonie nahm Pfarrer Meyer. Ganz Rudolfsheim, der Sohn wohnhaft bei Lgm. Dr. Lueger, Bezirksvorsteher Kunz, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Zelscheck mit zahlreichen Bezirksräthen und Mitgliedern des Armeninstitutes, die Magistrats-räthe Axmal und Asperger, die Ortsgruppe Rudolfsheim des Christlichen Wiener Frauenbundes etc. Lgm. Dr. Lueger überreichte dem Jubelpaare mit einer entsprechenden Anrede das übliche Ehrengeschenk, Bezirksvorsteher Kunz überreichte 80 K in Gold als Geschenk der Communal-Sparkasse Rudolfsheim und einiger Lieger des Bezirkes und auch seitens der Ortsgruppe Rudolfsheim des Frauenbundes wurde dem Jubelpaare ein Ehrengeschenk zu Theil.

Auf- und Abspringen bei den städtischen Strassenbahnen. In der heutigen Sitzung des Stadtrates brachte StR. Steiner zur Kenntnis, dass die u. d. Stadthalterei unter Hinweis auf die bei der Handhabung des bestehenden polizeilichen Verbotes des Auf- und Abspringens bei den Wagen der elektrischen Strassenbahnwagen wähnend der Fahrt derselben zu Tage tretenden Inconvenienzen bei den K.K. Eisenbahn-Ministerium die Aufhebung jenes Verbotes in Antrag gebracht hat. Der Berichterstatter beantragte, der Stadtrat wolle sich mit Rücksicht auf eine eventuelle civilgerichtliche Haftung der Gemeinde gegen die Aufhebung des Verbotes des Auf- und Abspringens bei den in Bewegung befindlichen Wagen der städtischen Strassenbahn aussprechen. Diesem Antrage wurde zugestimmt.

Verwendung der Gebarungsüberschüsse der cumulativen Waisenkassen. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Graber über die Verwendung des aus der Gebarungsüberschüsse der cumulativen Waisenkassen der Gemeinde für das Jahr 1902 überwiesenen Betrages von 252.388 K 52 h u. beantragte, diesen Betrag zur Pflege armer nach Wien zuständiger Personen nach folgenden Grundsätzen zu verwenden: 1.) für Kinder, für welche alle Vorbedingungen zum Aufenthalt in den städtischen Waisenhäusern vorhanden sind, oder wenn sie auch nicht im Sinne des Gesetzes als Waisen gelten, von ihren Angehörigen verlassen sind. Dieselben werden bis zur Erreichung des Normalalters verpflegt. 2.) unter denselben Voraussetzungen werden Kriegsaltersta Kinder verpflegt. 3.) ebenso solche Kinder, welche moralisch verwahrlost sind und in einem städt. Waisenhause nicht untergebracht werden können, jedoch besserungsfähig erscheinen, auf Rechnung dieser Beiträge entsprechend erzogen u. verpflegt werden. 4.) Endlich solche Waisenkinder, welche wegen Erreichung des Normalalters aus dem Waisenhause zu treten haben, jedoch zur Abgabe in einen Dienst oder in eine Lehre noch zu schwach sind, falls kein moralischer Zweifel obwaltet, auf Rechnung des gewährten Betrages in einem städtischen Waisenhause, äußerstenfalls bis zum 18. Lebensjahr verbleiben, daselbst in allen häuslichen Arbeiten unterrichtet u. eventuell entsprechend beschult werden. 5.) In allen diesen Fällen wären Waisen von im Kriege oder sonst in unmittelbarer Ausübung des Wehrdienstes um das Leben gekommener Militärpersonen vorzugsweise zu berücksichtigen. Die Anträge wurden genehmigt.

Gartenanlagen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Reuter das Detailprojekt für die Herstellung von Gartenanlagen zwischen der Hetzinger-, Hofstraße u. der Stadtbahn in der Strecke zwischen der Schönbrunner Schloßbrücke und der Stadtbahnstation Hetzing genehmigt. Die Gesamtkosten stellen sich auf 38.540 K 73 h, wovon 3000 K auf den Gehölzwert, 18.203 K 98 h auf die gärtnerischen Herstellungen, 8536 K 75 h auf die Einfriedung und 2800 K auf die Herstellung von Wegen

Gerätschaften entfallen. – Dem Projekte für die Fortsetzung der Arbeiten behufs Herstellung eines Gehsteiges um den Penzinger Friedhof wurde mit einem Kostenerfordernisse von 23.227 K gleichfalls zugestimmt. Von diesem Betrage entfallen 1500 K auf den Schlossermeister, 20.027 K auf die gärtnerischen Herstellungen, 1700 K auf die Bewässerungs- und Entwässerungs-Anlage sowie die Aufstellung eines Vakatenzeigers.

Ferner wurde dem vom MR. Schreiner vorgelegten Detailprojekte für die gärtnerische Ausgestaltung des Mariahilferguertels zwischen der Mariahilferstraße und der Matrosengasse in Mariahilf und Gumpendorf zugestimmt. Die Kosten stellen sich auf 35.953 K 90 h, wovon 900 K auf den Schlosserei, 19251 K 26 h auf die gärtnerischen Herstellungen u. der Rest auf die technischen Arbeiten, ferner 5426 K auf Pflasterungsarbeiten entfallen.

Nach einem Berichte des MR. Gialoflawek wurde für die Bepflanzung mit Bäumen (32 ulmus montanus) in der verlängerten Wollzeile zwischen der Ringstraße und der Zirkusstraße zum Franzensvolksbadhofe ein Betrag von 3250 K bewilligt.

Bestellung von Bauaufsichtsräten.

Der Stadtrat hat heute nach einem Berichte des MR. Zatzka zu Bauaufsichtsräten für Wien folgende Baumeister ernannt: für die Innere Stadt und Neubau Adolf Hofbauer, IV. I. Lichtenfelsg. 5; für Leopoldstadt u. Brigittenau Georg Löwitsch II. Kl. Pfarrg. 26; für Landstraße u. Simmering Rudolf Pöninger Simmeringer Hauptstr. 21; für Hietzing u. Penzing Franz Nettrich Leibnitzg. 34; für Meidling Karl Kornig Wiedner Hauptstr. 49; für Mariahilf u. Schmerlingstraße Johann Chalupsky Lindengg. 9; für Währing u. Döbling Karl Ziegelmayer Währingerg. 106; für Hernals u. Ottakring Rudolf Brauer Pfarrgg. 32; für Alsergrund u. Josefstadt Franz Figner, Josefstädterstraße 27; für Döbling Josef Wirth Hans Sachsg. 26.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 27. Februar.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Bericht des MR. Graber wurden für Herstellungen in der Naturalverpflegung des Oberlehrers der Knabenvolksschule Wien Neubau, Kaiserstraße 6 1200 K bewilligt.

In Stellgebung eines Ansuchens des Vorstehers des Bezirkes Ottakring wurden zur Anschaffung von Schuhen für arme Schulkinder dieses Bezirkes im laufenden Schuljahre außer den bereits bewilligten Beträgen 600 K bewilligt.

MR. Bauer beantragt um den Bau des Versorgungshauses in Hietzing nicht zu erschweren, für heuer von dem Baue eines Kanales in der Jagdschlossstraße in Hietzing Abstand zu nehmen und diesen Kanalbau auf das Jahr 1903 zu verschieben. Anstatt desselben seien die mit Rücksicht auf den Bau der elektrischen Straßenbahn notwendig werdenden Kanalherstellungen im Zuge der Linzerstraße mit einem Gesamtkostenerfordernisse von 125.000 K zu bewilligen. (Ang.)

Dem vom MR. Schreiner vorgelegten Projekte für den Kanalbau in der Mariahilfergasse in der Strecke von der Mariahilferstraße bis zum Hause № 17 der Victoringasse wird mit einem Kostenerfordernisse von 8200 K zugestimmt.

MR. Dr. Deutschmann berichtet über unsere Bemühungen gegen die Nichtaufnahme in die Wählerlisten für die bevorstehenden Wahlen in den Gemeinderat. Den Anträgen des Berichterstatters wurde Folge gegeben.

MR. Jörmann beantragt der Donauregulierungskommission anlässlich der Herstellung eines Uferschutzgelandes an der Erdberger Lände die sofortige Aufschüttung städtischer u. öffentlicher Grundflächen unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zu gestatten. (Ang.)

Das Projekt für die Regulierung und Pflasterung der Nordrand Zollamtsstraße in der Strecke von der Landstraßer Hauptstraße bis zum Gebäude der Finanz-Landesdirektion – Kosten 42814 K wird genehmigt.

Dem vom MR. Zatzka vorgelegten Projekte für die Pflasterung des Wienflusses in der Strecke von der Verbindungsbahnbrücke bis Hietzing – Lad – Kosten 599.646 K wird zugestimmt.

Das Projekt für die Regulierung des Rohrwasser-, Schwarzer- u. Steinbaches von der Thiergartenmauer bis zu den Meidlinger Mühlenlagen der Wienflussregulierung – Kosten 35.623 K 47 h – wird genehmigt. Wegen Vergebung der Arbeiten wird eine allgemein öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben werden.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Lejl Wien, Döbling 35.
13. Jahrg. Wien Freitag 26. Febr. N° 43

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 26. Februar.
Vorsitzender V.-B. Dr. Neumayer.

Das vom HR. Fiedler vorgelegte Projekt für die Umpflasterung der Fischerstiegstraße am Franzensring von der Weinhaltstraße zur Schottengasse in der Innern Stadt wird mit einem Kostenerfordernisse von 4906 K 20 h genehmigt.

Die jüngst vorgenommene Neuwahl der Mitglieder des Ortsschulrates Josefstadt wird bestätigt.

HR. Dr. Steam berichtet über Regulierungen im Bereiche der Lehmgrube, bei der Bürgerversorgungshaus u. beantragt an Stelle der Portiere aus dem Bürgergrundreinertrage die Schaffung von zwei Dienerstellen zu bewilligen ferner seien die Bezüge der zwei Hausdiener um 30 Heller täglich zu erhöhen und der Bezug der Oberwachmann mit 800 K jährlich festzusetzen. (Ang.) Dr. Weißmann.

Die HHr. V. Graber und Schrik bringen über Beschwerden wegen Nichtaufnahme in die Gemeinderats-Wählerlisten. Die Anträge der Beschwerdeführer werden angenommen.

Nach einem Berichte des HR. Kissaney wird das Projekt für die Umpflasterung der Colaigasse zwischen der Hernal- und Gallestraße in Favoriten mit einem Kostenerfordernisse von 42832 K genehmigt.

Die jüngst vorgenommene Neuwahl von 76 Gemeinderäten des Bezirkes Mödling wird bestätigt.

Dem Mödlinger Bicycle-Club wird zur Vornahme von Trainirungen der Zugang der Knabenvolksschule Wien, IX, Fuhrmannsgasse 7 für die Tagesstunden unter den üblichen Bedingungen überlassen.

HR. Eggenberger beantragt das Projekt für die Entfernung der Rohrkanäle in der Engerth- und Wehlistraße zwischen Erzherzog Karl-Platz und Nordbahnstraße im Bezirk Leopoldstadt und für die Herstellung von Sickerkanälen mit einem Kostenerfordernisse von 11.000 K zu genehmigen. (Ang.)

HR. Draenich bringt über das Projekt der Staatsbahn-Direktion für die Errichtung einer Verkehrshalle nächst dem Bahnübergang in der Selbstraße in Rudolfsheim u. beantragt, daß sich der Stadtrat gegen die Aufstellung einer solchen Halle ausspreche. (Ang.)

HR. Graf beantragt das Projekt für den Kanalumbau in der Geckbacher- und Strelzhaffe und für die Herstellung eines Hydrantenwirbels an der Kreuzung der Geckbacher- und Siebeckgasse in Ottakring - Kosten 28.900 K u. das Projekt für den Kanalumbau in der Weinhardstauer, Hell- und Blumberggasse - Kosten 18.100 K - zu genehmigen. (Ang.)

Der Ankauf von 230 Stück Ulmenbäumen (Linden) für den verwilderten Theil des Ottakringer Friedhofes wird bewilligt.

Grundabtretung. Die Schadloshaltung für den zur Strasse abgetretenen Grund bei der Realität Margarethen Zinzelofengasse 28, Zaugasse 1, Traunfangasse 19 zur Verbreiterung der beiden erstgenannten Strassen per 34·28 m² wurde mit 30 K, bei der Realität Neubaugasse 53 per 61·50 m² mit 40 K, bei der Realität Hietzing Linzerstrasse 375 per 135·07 m² mit 6 K, bei der Realität Hernals Ottakringerstrasse 56 (217 m²), Feld Heimergasse (40·39 m²) mit 34 K je per m², bei der Realität Rudolfsheim Schönauerstrasse 61 per 248·06 m² mit dem Pauschalbetrage von 9.000 K festgesetzt. Die Schadloshaltung für die von der Realität Rudolfsheim Ullmannstrasse 39, Hetzergasse 17 abzutretenden Grund wurde dahin bestimmt, daß für den Grund in der Ullmannstrasse per 51·14 m² ein Betrag von 56 K, für jenen in der Hetzergasse per 154·42 m² ein Betrag von 32 K je per m² zuerkannt wird. Für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität Ottakring Wilhelmgasse 15 per 30·79 m² wurde die Schadloshaltung mit 22 K per m² bestimmt.

Neue Schulen. Der Stadtrat hat ein vom HR. Gabetka vorgelegtes Projektskizze für den Bau einer Doppel-Volks- und Bürgerschule auf der sog. Kandler'schen Realität in Breitensee genehmigt. Das detaillirte Projekt samt Kostenanschlag ist mit möglichster Beschleunigung vorzulegen, so daß der Bau im Laufe des heurigen Jahres seiner Bestimmung zugeführt werden kann. Wegen Errichtung einer Schule auf dem Lorenzingerplatze hat der Magistrat eine Studie auszuarbeiten.